

73134

B

gewö

eine

fa

B

Alphabetisches

Verzeichniß

Der

gewöhnlichsten deutschen Wörter, welche zwar
eine etwas ähnliche Aussprache, aber eine ver-
schiedene Bedeutung haben, und daher im
Schreiben unterschieden werden.



Laibach, 1819.

Ben Georg Licht, k. k. Normalschul-Bücher-
Haupt-Verleger.

1946

1946

73134



D 30. IX 1946

834

030052807



U.

Ual, der, vielfach die Uale;
ein eßbarer Fisch;

Uhle, die, v. n; ein Schu-
ster = Pfriemen;

Ulee, die, v. n; ein auf bey-
den Seiten mit Bäumen
besetzter Spaziergang;

alle, ein Beywort; ein jeder.

Uas, das, v. die Ueser,
ein todtes Vieh;

aß, ich, die halbv. Zeit von
essen;

Uß, das, od. Uesse, v. Uf-
se od. Uesse, das klein-
ste Gold und Silberge-
wicht, oder die Eins auf
den Karten und Würfeln;

Uffel, die, v. n; ein In-
sect mit 14 Füßen.

ab, eine Vorholbe;

abbacken, unreg. das Brot
abbacken;

abpacken, reg. die Waren
abpacken;

abladen, unreg. Holz, Stei-
ne abladen;

ablatten, reg. ein Dach mit
Latten versehen;

ablöschen, reg. das Feuer;

ablösen, reg. los machen;
die Wache ablösen;

ablesen, unreg. einen Brief.

Acht, die, meistens ohne
Geschlechtswort und oh-
ne v. Z. in Acht nehmen;

acht, eine Grundzahl;

Acht, die, keine v. Z. die
Gefangennehmung eines
Uebelthäters auf richter-
lichen Ausspruch;

Achtung, ohne Geschlechts-
wort; Achtung geben.

Achse, die (sprich Akse) v.
n; dasjenige Querholz
bey dem Wagen, um
welches sich die Räder
bewegen;

Achsel, die, v. n. die Schul-
ter;

Axt, die v. Aerte; ein et-
fernes Werkzeug zum
Hauen od. Spalten;

achtzehn, eine Grundzahl;

ächzen, reg. seufzen;

- äßen, reg. für speisen; die jungen Vögel werden von den alten geäset.
- Aehre, die, v. n; der oberste Theil eines Getreides, od. Grashalmes, welcher die Blüthe und die Samenkörner trägt;
- Ehre, die, v. n; der gute Name;
- ehre, ich, reg. hochschätzen;
- Dehre, die, einf. das Dehr; ein Nadelloch oder die Handhabe an den Geschirren.
- Aelster, die, v. n; eine Gattung der Krähen;
- älteste, der, Beyw. od. Neb. 3. Vergl. von alt;
- edelste. Beyw. od. Neb. 3. Vergl. von edel
- äffen, reg. von jemanden seine Leichtgläubigkeit mißbrauchen;
- Ofen, die, einf. der Ofen;
- öffnen, reg. das Zimmer öffnen;
- ändern, reg. seinen Stand ändern;
- entern, reg. ein feindliches Schiff mit Haken an sich ziehen, um es zu befestigen;
- Aeltern, die, keine einf. Zahl;
- ältern od. älteren, den; die 3. End. v. 3. von alt.
- Aengsten, die einf. die Angst;
- engsten, Beyw. od. Neb. 3. Vergl. von enge
- Aente, die, v. n. ein Hausthier;
- Ende, das, v. wie einf. auch v. n. der Zahl und Zeit nach ohne 3.
- ähnlich, Beyw. od. Neb. endlich, Beyw. od. Neb.
- Ohm, die, v. en; in Oberdeutschland Ohm; ein Gefäß, welches meistens Theils 2 Eimer hält;
- an, ein Vorw. für an dem;
- ahmen, nachahmen, reg. in ähnlichen Umständen ähnlich handeln;
- Amen, ein griech. und hebräisch. Wort;
- Ammen, die, einf. die Amme; eine Säugamme;
- Ahn, der, v. en; der Großvater;
- an, eine Vorsylbe od. ein Vorw.
- Anger, der, v. wie einf. ein Wiesenrand;
- Anker, der, v. wie einf. bey großen Schiffen;
- anleiten, reg. zu etwas anführen;
- anläuten, reg. mit der Glocke.
- Arche, die, v. n; ein Kasten.
- arge, ärger, ärgste; Beyw. od. Nebenw.
- arme, ärmerc, ärmste; Beyw.
- Arme, die, einf. der Arm;
- Armee, die, v. n; ein Haufen Kriegsvolk;
- Aesche, die, v. n; ein Fisch, wie eine Forelle;

Aesche, die, v. n; ein
 Aeschenbaum;
 Asche, die, ohne v. 3.
 Athem, der, des s, v. un-
 gebräuchlich; die Le-
 bensluft;
 Athen; eine Stadt in dem
 ehemahligen Griechen-
 lande.
 Atlas der, v. Atlasse; ein
 seidener Zeug; auch eine
 Sammlung geographi-
 scher Karten;
 Atlas; der Nahme eines
 Berges.
 aus, Borsylbe od. Borm.
 ausreiten, unreg. ein Pferd
 ausreiten;
 ausreuten, reg. besser als
 ausrotten; das Unkraut;
 äußern, reg. zu erkennen
 geben;
 eisern, Nebenw. od. Beyw.
 von Eisen.
 äußerlich Neb. od. Beyw.
 auszehren, reg. von der
 Krankheit;
 auszieren, reg. ein Zimmer
 zieren.

B.

Baal, der Götze, ein eig-
 ner Nahme;
 Ball, der, v. die Kugel;
 ein Federball, Schnee-
 ball, oder ein Tanz;
 Ballen, der, v. wie einf.
 an der Hand, od. 10
 Meß Papier; ein Ballen
 Einwand.

ballen, reg. zusammen rol-
 len; der Schnee ballt
 sich;
 Ballon, der, des s, v. s;
 ein aufgeblasener Ball.
 Bach, der, v. die Bäche.
 Pack, der, od. das; v. e;
 ein Pack Briefe; Kleider,
 Waren;
 Pack, das, ohne v. 3. ein
 Ueberliches Gesindel;
 Bache, die, v. n; das Weib-
 chen von den wilden
 Schweinen;
 Backe, die, v. n; die Wan-
 gen;
 backen, unreg. Brot bac-
 ken;
 packen, einpacken, aufpac-
 ken, reg.
 Bacher, der, v. wie einf.
 ein 2 jähriges wildes
 Schwein;
 Bäcker, der, v. wie einf.
 der Brot bäckt;
 Becher, der, v. wie einf.
 Becken, das, v. wie einf.
 ein Handbecken;
 Böcke, die, einf. der Bock;
 ein Schafbock, Rehbock;
 wecken, reg. aufwecken;
 Bad, das, v. die Bäder;
 bath, er, die halbo. Zeit
 von bitten;
 Pathe, der, oder die Pathe;
 ein Gevatter, od. Ge-
 vatterinn;
 baden, reg. im Wasser;
 waten, reg. im Wasser waten.

- Bader, der, v. wie einf. ein Wundarzt;
 Vater, der, v. die Patres.
 Bahn, die, v. en; ein betretener Weg;
 Bann, der, v. ung. eine obrigkeitliche Strafe; Fluch.
 Pan, ein eigener Name des Hirtengottes;
 bahnt, reg. von bahnen; einen Weg bahnen;
 bannet, reg. die Geister verbannen;
 Band, der, v. die Bände; z. B. der Einband vom Buche;
 Band, das, v. die Bänder;
 Bahre, die, v. n: eine Trage, Todtenbahre;
 bare, der, die, das, ein Beyw. bares Geld;
 bar, eine Endsilbe, z. B. dankbar;
 barfuß, barfüßig, Neb. od. Beyw.
 gebär, die halbv. Zeit von gebären;
 Paar, das, v. e; mit einem Zahlworte unverändert: 6 Paar Vögel;
 paaren, reg. sich mit einander verbinden;
 waren, die halbv. Zeit von seyn;
 bald, ein Nebenw.
 ballt, die 3te Person, von ballen;
 balgen, reg. die Nasen balgen sich; sich mit jemanden ringend schlagen.
- Balken, der, v. wie einf. ein viereck behauenes Stück Bauholz.
 Ballast, der, ohne v. z. die untere Last im Schiffe;
 Pallast, der, v. die Palläste, ein großes prächtiges Gebäude;
 bang, bänger, am bängsten, Neb. od. Beyw. schmerzhafteste Furcht;
 Bank, die v. die Bänke.
 Bart; der, v. die Bärte; die Haare am Kinne und über den Lippen der Männer und gewisser Thiere.
 Barde, der, v. n; ein Sängerg, od. Geigenspieler bey den alten Deutschen;
 Barte, die, v. n.; hornartige Körper, welche einigen Wallfischen statt der Zähne dienen, und daraus das Fischbein gespalten wird;
 Barte, die, v. n; ein breites Beil, dergleichen die Fleischer, und Bergleute führen; Breitbeil; auch Hellebarte, die, und Partisane; ein Spieß, mit einer Art eines Beiles, mit welchem so wohl gestochen, als gehauen werden kann;
 barg, die halbv. Zeit von bergen verbergen;
 Park, der, ein Lustgarten.
 Bast, der, ohne v. z. die innere zarte Rinde an den Bäumen;

- paßt, er, reg. von passen; **Paß**, der, v. die Pässe ohne v. 3 die niedrigste Stimme in der Musik; **Paß**, der, v. die Pässe; ein Freybrief oder ein enger Durchgang; **Pären**, die, einf. der Pär: **Beeren**, die, einf. die Beere; Weinbeere; **entbehren**, reg. nicht haben; **empören**, reg. aufrührisch seyn; **Bay**, die v. en ein kleiner Meerbusen; **ben**, ein Vorwort; **beben**, reg. die Erde bebet; vor Kälte beben, sich hin und her bewegen. **weben**, reg. Leinwand, Tafset, Tuch weben; **Bedacht**, der, keine v. 3. **bedacht**, reg. mit einem Dache versehen, unreg. Mittelwort, der verg. Zeit von bedenken. **betagt**, Neb. od. Beyw. für alt, od. bejahrt, **Begleiten**, reg. mit einem gehen; **bekleiden**, reg. mit einem Kleide anthun; **Beile**, die, einf. das Beil; ein Werkzeug zum Hauen, mit dem Beile den Kopf abschlagen; **Beule**, die, v. n; Eiterbeule, Pestbeule; **Bein**, das, v. e; ein Knochen; **Bein**, die, ohne, v. 3. eine Marter; **Wein**, der, v. e; **beißen**, unreg. ich biß; gebissen; **beizen**, reg. das Fleisch beizen; durch eine scharfe Materie durchfressen lassen **Weizen**, der, v. mangelt; eine Getreideart; **bellen**, reg. die Hunde bellen; **Wellen**, die, einf. die Welle, Wasserwelle; **berichtigen**, reg. eine Rechnung berichtigen; **berüchtigen**, reg. in einen üblen Ruf bringen. **besäen**, reg. das Feld mit Samen bestreuen; **besehen**, unreg. anschauen; **Besen**, der, v. wie einf. zum Kehren; **Bösen**, die; böshafte Leute; **böser**, die 2te Stufe von böse; **besser**, die 2te Stufe von gut; **beschieden**, unreg. von bescheiden; **beschütten** reg. ein Kleid mit Wasser beschütten. **beschweren**, reg. schwer machen; **beschwören**, unreg. von schwören; mit einem Eide bestätigen; **bestätigen**, reg. eine Sache für gültig erklären. **bestatten**, reg. eine Leiche zur Erde bestatten;

- Besteck**, das, v. e; ein Futteral, in welches gewisse zusammen gehörige Werkzeuge gesteckt werden;
Besteg, der, d. ung. in dem Bergbau, eine leetige Materie, welche sich zwischen den Gängen befindet.
Bett, das, v. en; zum Schlafen;
Beet, das, v. e; ein Gartenbeet;
betten, reg. aufbetten;
berhen, reg. sein Gebeth verrichten;
börhen, die halbe Zeit verb. Art von biethen
Beute, die v. n; der Raub;
beyde, ein Beywort für alle zwey;
Gebäude, das, v. wie einf. betreiben, ein Mittelw. von betreiben;
betrüben, regelm. traurig machen betrübt, traurig seyn;
bieder, Neb. od. Beyw. für rechtschaffen;
bitter, Neb. od. Beyw. für herb, sauer;
Biene, die, v. n; ein Insect.
Bühne, die, v. n; ein erhöhtes Gerüst von Brettern;
binnen, ein Neb. der Zeit; erfordert die 3te End.
bis, ein Umstandswort, od. Bindewort.
Biß, der, v. sse; von beißen;
Bissen, der, v. wie einf. den man ißt;
- büßen, reg. Buße thun.
 pissen, reg. für harnen; Wasser abschlagen;
Bicke, die, v. n; ein spitzi- ges eisernes Werkzeug;
Picke, die, v. n; ein Spieß mit einem langen Schafte;
Büge, die, einf. der Bug;
Biege, die, v. n; ein Werkzeug der Böttcher die Reife darüber zu biegen;
 biegen, unreg.
 bücken, reg. zur Erde;
 pick n, reg. die Vogel picken mit dem Schnabel;
 pichen, reg. mit Pech beschmieren;
Blase, die, v. n; Wasserblase;
blasse, ein Beyw. von blaß, bleich;
Blässe, die, v. n; eine blasse Farbe;
Blöße, die, v. n; unbedeckt, bloß;
 blasen, unreg.
 erblassen, reg. für blaß werden;
Blatt, das, v. die Blätter;
platt, Neb. od. Beyw. für flach;
Platte, die, v. n; Ofenplatte, ic.
 blitzen, regelm.
 blinzen, blinzeln, reg. mit halb verschlossenen Augen sehen;
 blecken, reg. die Zähne zeigen, bey den Schafen;

blöken, reg. das natürliche
Geschrey des Rindviehes
und der Schafe;

Blüthe, die, v. n; Linden-
blüthe;

Gebüt, das, von Blut,
v. mangelt;

blüht, od. blühet, von blü-
hen; reg.

Bock, der v. die Böcke; ein
Thier; od. ein hölzernes
Gestell; auch ein Fehler;

bog, die halb. Zeit, von
biegen;

Pocken, die, einf. die Pocke,
Blattern;

pochen; reg. stark anklo-
pfen;

Bogen, der, v. wie einf.

bohrten, die halb. Zeit von
bohren;

Borten, die einf. die Borte;
eine Einfassung;

Port, der, v. e; ein See-
hafen;

borsten, reg. die Haare in
die Höhe richten;

bersten, unreg. von einan-
der springen;

Bohle, die, v. n; ein von
2 bis 4 Zoll dickes Bret
zu Pfosten; auch bey
Seidenwebern eine dün-
ne hölzerne Walze;

Pohle, der, v. n; die Poh-
linn, v. en; ein eigener
Nahme;

Pol, der, v. e; die beyden
Punkte, um welche sich

eine runde Kugel von
sich selbst herum drehet;
der Erdpol, Nordpol;

Poll, das, v. ung. das
Halbmehl, od. Mittelmehl;

Both, das, v. e; ein klei-
nes Schiff, besser Boot.

Both, das, v. e; ein Both,
einen Berth auf etwas
thun;

Bothe, der, v. n: ein
Mensch den man herum-
schickt,

both, er, die halb. Zeit
von biethen;

Bottich, der, v. e; im Ober-
deutschen Bodding;

Böttcher, der, v. wie einf.
oder Büttner, Schächler,
Kübler, Fassbinder ge-
nannt;

brachte, halb. Zeit von
bringen;

Pracht, die, ohne v. Z.
Glanz;

brachen regelm. einen Acker
pflügen;

Brache, die, v. n; die
Aecker ruhen lassen;

Bracke, der, v. n; od. der
Brack, v. en; ein Leito-
hund;

Bracher, der v. wie einf.
ein Brachvogel, od. Wie-
dehopf;

Bracher, der, v. wie einf.
ein Bettler;

Bracker, der, v. wie einf.
ein Warenbeschauer;

- Brand**, der, v. Brände; eine Feuersbrunst;
brannte, die halbv. Zeit von brennen;
Braten, der, v. wie einf.
braten, reg. ich bratete; Mittelw. gebraten;
Brater, der, v. wie einf. oder Bratenwender;
Prater, der, ein Garten in Wien;
Bräute, die einf. die Braut, verlobte Personen;
Breite, die, v. n; die Ausdehnung eines Körpers;
breiten, reg. ausdehnen;
bereiten, reg. zurechten;
Bricke, die, v. n; eine Art Fische;
Brücke; die, v. n; ein Gang über das Wasser;
berücken, reg. einen Vogel, ein Thier mit List fangen, überfallen; hintergehen.
Perrücken, ob. Perrucken, einfach die Perrücke auf den Kopf;
Brillen, die, einf. die Brillen, Augengläser;
brüllen, reg. heulen, wie die Löwen;
brüten, reg. die Henne brütet; durch die Wärme lebendig machen;
brühten, ob. brüheten, reg. mit siedendem Wasser begießen, von brühen;
Brühe, die, v. n; eine Suppe;
- Britte**, der v. n; ein Engländer;
Bremse, die, v. n; eine Rossfliege auch ein Werkzeug der Hufschmiede, welches man den Pferden bey dem Beschlagen an die Nase, Lippen, und Ohren legt, und sie damit ein-klemmt.
Bucht, die, v. en; ein kleiner Meerbusen;
Pucht, die, v. en; in den Salzwerken ein Boden, worauf das Salz getrocknet wird; ein Trockenboden;
Bude, die, v. n; eine Krämerhütte;
Butte, die, v. n; ein hölzernes Geschirr;
Butter, die, ohne v. Z. das Fett aus der Milch;
Puder, der, ohne v. Z. Haarpuder;
Bua, der, v. die Büge;
buck, die halbv. Zeit von backen;
buhlen, reg. sich um die Liebe einer Person bewerben;
Bullen, die, einf. die Bulle: ein jedes erhabenes Siegel von Wachs oder Metall, welches an öffentliche Urkunden angehängt wird; die goldene Bulle Kaiser Carl des Vierten;

Bulle, die, v. n; ein plattes Schiff mit einem Mastbaume ohne Segel;
 Bulle, der, v. n; der Herd-ochs, oder der Stier;
 Pülle, die, v. n; eine Flasche, oder Bouteille;
 Bürde, die, v. n; eine Last; es ge-
 bührte, von gebühren, es geziemet sich;
 Bürge, der, v. n; ein Gutsprecher; Gutssteher
 Gebirge, das, v. wie einf. von Berg;
 Bund, der, v. Bünde; besser oh. v. Z. ein Versprechen;
 Bund, das, v. e; od. Bünd; ein Bund Reiser, sechs Bund Heu; nicht Bünde;
 bunt, ein Neb. od. Beyw. vielfärbig;
 wund, ein Neb. für verwundet;
 bündig, Neb. od. Beyw. hergel. vom Bund;
 windig, Neb. u. Beyw. ein windiger Tag;
 mündig, unmündig, Neb. u. Beyw.
 Busen, der, die Oeffnung vor der Brust;
 büßen, reg. für die Sünde;
 Buße, die, v. n; die Reue;

C.

Camerad, der, vielf. en;
 Kamrad, das, v. räder;

Kammerrath, der, v. räthe; ein fürslicher Rath;
 Canoa, der, besser, als: Kanon, des s. v. s. od. Canones, kirchliche Decrete und Satzungen;
 Kanone, die, v. n;
 Canonicus, der, v. Canonici;

Capcr, der, v. wie einf. ein feindliches Kriegsschiff, oder ein Seeräuber;

Kaper, die, v. n; die in Essig gebeizten Blüthknospen der Kapernstaude;

Cedcr, die, v. n; ein prächtiger Baum, welcher auf den Gebirgen Libanon, Taurus, und Amanus wächst.

Zetergeschrey, das, v. ung. Ciber, der, v. ung. ein aus Birn- und Aepfelsaft bereiteter Wein, oder Essig;

Zither, die, v. n; ein Saiteninstrument;

Zitter, der, v. wie einf. ein Zittermahl;

zittern, regelm.

citiren, reg. vorladen;

Chur, eine Stadt in Graubünden;

Cur, die, v. en, die Wiederherstellung eines Kranken;

Churfürst, der, v. en; Chur-Sachsen; Chur-Erier;

D.

Dach, das, v. die Dächer;
 Tag, der, v. die Lage;
 Dachs, der, v. e; ein Thier;
 Tax, der, v. e; oder Ebenbaum;
 Taxe, die, v. n; eine Schätzung einer Ware.
 dable, ich, scherzen; kindische Dinge vornehmen;
 Thale; im, das Thal;
 Damm, der, v. Dämme;
 Dame, die, v. n; ein vornehmeres Frauenzimmer;
 Damhirsch, der, v. e; eine Art Wildbret;
 dämmen, reg. das Wasser zurück halten;
 dämmern, reg. dunkel werden;
 dann, ein Neb. der Zeit, von danuen;
 Tanne, die, v. n; eine Art Fichten;
 das, ein best. Geschlechtswort;
 daß, ein Bindew.
 dasmahl; für dieses Mahl; ein Neb. der Zeit.
 Dattel, die, v. n; eine Frucht;
 Tadel, der, v. wie einf. ein Fehler.
 Dänen, die, einf. der Däne, ein Volk;
 denen, ein anz. Fürwort;
 dehnen, reg. Zeitw. auseinander ziehen;

tönen, reg. klingen;
 thönern, Neb. od. Benw. aus Thon verfertigte Gefäße;
 Tenne, die, v. n; Dreschtenne;
 Töne, die, einf. der Ton;
 den, die 4ten End. des best. Geschlechtswortes;
 denn, ein Bindewort;
 deren, ein anz. Fürwort;
 dörren, reg. dürrer machen; Obst dörren;
 dorren, reg. dürrer werden;
 Dorn, der, v. Dornen; ein stacheliger Strauch od. Zweig, Hagedorn, Schledorn;
 Dorn, der, v. Dörner; die Stacheln an einem Gewächse, od. ein spitziges Werkzeug;
 Thorn, eine große Stadt an der Weichsel;
 Thoren, die, einf. der Thor, ein Wahnsinniger;
 Daube, die, v. n; ein Seitenbret eines Fasses;
 Taube, die, v. n; ein Vogel;
 Taube, der, ein Gehörloser;
 dauen, verdauen, reg.
 thauen, reg. z. B. der Morgenthau;
 Thau, der, keine v. z.
 Tau, das, v. e; ein großes dickes Seil;
 decken, reg. den Tisch;
 Degen, der, v. wie einf.

- desgleichen, beßfalls für
 beschweden, beßhalb nicht
 dementhalben, und beß-
 willen sind zusammenge-
 setzte Fürwörter, aus
 dessen, und gleichen, we-
 gen dieses Falles, u. s. w.
 dichten. reg. fest aneinan-
 der treiben;
 dichten, reg. nachdenken;
 Dichtigkeit, die, keine v.
 3. eines Waldes,
 Lichtigkeit, die, ohne v.
 3. die Stärke;
 dicke, ein Beyw. welte
 Körper;
 Lücke, die, v. n; eine
 Falschheit;
 Diele, die, v. n; ein Fuß-
 boden von Lehm;
 Dille, die, v. n; eine kurze
 Röhre an einem Leuchter
 oder an einer Lampe; auch
 ein flaches Stück Eisen;
 Dille, die, auch der Dill,
 v. mangelt; eine Pflanze;
 dienen, reg. verdienen;
 dünnen, verdünnen, reg.
 von dünn;
 Dienste, die, einf. der Dienst;
 Dünste, die, einf. der Dunst;
 Dämpfe;
 diente, die halbv. Zeit von
 dienen;
 Einte, die, v. n; zum
 Schreiben;
 Bediente, der, v. n;
 diesfalls, diesfällig, für:
 auf diesen Fall;
- dieß Mahl; für dieses Mahl;
 dingen, unreg. aufdingen,
 miethen;
 düngen, regelm. das Feld
 düngen;
 tünchen, reg. mit Kalk an-
 streichen;
 dünken, reg. für denken,
 scheinen; sich einbilden.
 Dinkel der, v. mangelt; ei-
 ne Getreideart; auch
 Spelt;
 Dünkel, der, ohne v. 3.
 eine Einbildung, nach
 seinem eigenen Dünkel
 thun, od. leben;
 Lüngel, der, v. ung. od.
 Klebekraut genannt.
 dir, das persönliche Für-
 wort du;
 dürr, ein Reb. od. Beyw.
 Thier, das, v. e; ein Vieh;
 Thür, die, v. en; Zimmerthür;
 Docke, die, besser Dogge, v.
 n; ein großer englischer
 Hund;
 Docke, die, v. n; ein Ort in
 den Seestädten, wo neue
 Schiffe gebauet, und alte
 ausgebessert werden; auch
 eine Puppe;
 Dohle, die, v. n; ein
 Waldvogel;
 tolle, er, sie; Beyw. od.
 Reb. ungestüm;
 Dohne, die, v. n; Vogels-
 schlinge;
 Tonne, die, v. n; ein gro-
 ßes Faß;

- Ton, der, v. die Töne der Klang;
 Thon, der, ohne v. 3. eine jähe schlüpfrige Erde;
 Dorf, das, v. die Dörfer;
 Torf, der, v. e; ein Rasen aus Graswurzeln bestehende brennbare Erde;
 dort, ein Neb. des Ortes;
 Tort, der, v. ung. einen Nachtheil anthun;
 Dotter, der, v. ung. das Gelbe in einem Eye;
 Todter, ein; statt eines Hauptwortes;
 Draht, der, v. e; Eisen-draht u.
 trat, halbo. Zeit, von treten;
 drängen, reg. durch das Volk drängen;
 tränken, reg. das Vieh tränken;
 Tränke, die, v. n; ein Pferd zur Tränke führen;
 Drang, der, keine v. 3. das Drangsal;
 drang, ich, unreg. von bringen;
 trank, er, von trinken;
 Trank, der, v. d. Tränke; als ein Collectivum ohne v. 3.
 drey, ein Zahlwort.
 treu, ein Neb. od. Beyw.
 Treue, die, ohne v. 3.
 Dritte, der, von drey.
 Tritte, die, einf. der Tritt;
 Drossel, die, v. n; ein Vogel;
 Drohne, die, v. n. eine Brutbiene;
 Throne, die, einf. der Thron;
 drucken, reg. Zeug, oder Leinwand abdrucken;
 drücken, reg. die Hand drücken;
 dunsten, reg. das Wasser od. der Kranke dunstet im Bette.
 dünsten, reg. das Fleisch in einem zugedeckten Gefäße dünsten;
 duzen, reg. jemanden du nennen;
 Duzend, das, a. e; 12 Stücke.
- E.
- Ebbe, die, der Abfluß des Meerwassers nach der Fluth;
 Ebene, die v. n; eine ebene Fläche;
 eben, ein Bey. od. Neb.
 ebnen, reg. gleich machen;
 echt, Neb. od. Beyw. unverfälscht, rein;
 Ecke, die, v. n; ein Winkel;
 Ege, die, v. n; ein Ackerzeug;
 Egel, der, v. wie einf. ein Wurm;
 Ekel, der, ohne v. 3.
 ehe, eher, am ehesten, ein Umstandswort der Zeit;
 Ehe, die, v. n;
 Ehre, die, v. n; der gute Name;
 ehre, ich, reg. hochschätze;

- ey, ein Empfindungswort ;
 Ey, das, v. er; der Henne;
 euer, eueres, od eures, ein
 zueig. Fürwort;
 Eyer, die einf. das Ey;
 Elland, das; v. im Oberd. e;
 od. die Länder; eine Insel;
 Eichen, die, einf. die Eiche
 ein Baum;
 Eychen, das, ein Verklei-
 nerungswort von Ey;
 eigen, ein Bey. od. Neb.
 eignen, reg. es ereignet sich,
 oder sich eine Sache zu-
 eignen;
 Eigensinn, der, keine v. Z.
 eile, ich, regelm. gehe ge-
 schwind;
 Eile, die, ohne v. Zeit die
 Geschwindigkeit;
 Eule, die, v. n; ein Nacht-
 vogel;
 einfließen, unreg. in eine
 Schrift etwas einfließen
 lassen;
 einflößen, reg. die Wissen-
 schaften in das Gedäch-
 niß einflößen;
 einsagen, regelm.
 einsacken, reg. in Säcke
 füllen;
 Eiter, der keine v. Z. ein
 Geschwür;
 Euter, das, v. wie einf.
 die Milchgefäße der vier-
 fäßigen Thiere;
 Eider, der, v. wie einf.
 eine Eibergans, welche
 sich in Island und Grön-
 land aufhält, und die
 Flaumfedern liefert;
 Ehle, die, v. n; ein Län-
 genmaß;
 Dehle, die, einf. das Dehl;
 Elend, das, v. ung.
 elend, er, esse, Bey. od.
 Neb.
 Engel, der, v. wie einf.
 Enkel der, v. wie einf. des
 Kindes Kind,
 ergehen, reg. Freude emfin-
 den;
 ergänzen, reg.
 erhängen, reg. durch Auf-
 hängen, tödten, er hat
 sich erhängt;
 erheken, reg. er hat sich
 erhekt;
 erleichtern, reg. leicht ma-
 chen;
 erleuchten, reg. hell. machen;
 ermahnen, reg. zum Fleiße;
 ermannen, reg. neue Kräfte
 anwenden;
 erörtern, reg. eine Frage,
 einen Zweifel untersuchen
 und entscheiden;
 erretten, reg. der Gefahr
 entreißen;
 erröthen, reg. roth werden
 ertränken, reg. er hat den
 Hund ertränket, ersäufet;
 ertrinken, unreg. er ist er-
 trunken;
 erwiedern, reg. für wieder-
 hohlen;
 erbittern, reg. das Volk ist
 erbittert für erpicht;

erwägen; reg. besser aber unregelm. Ich habe es reiflich erwogen;
erwecken, reg. vom Schlafe, od. vom Tode;
erzeigen, reg. freundlich, widerspänstig, dankbar;
erzeugen, reg. Getreide erzeugen, hervorbringen;

F.

Fächer, der, v. wie einf. Sonnenfächer;
Fächer, die, einf. das Fach;
fach eine Nachsilbe, z. B. einfach, zehnfach;
fachen, reg. Zeit, das Feuer anfachen; bey dem Hutmacher die kurze Wolle mit einem großen Bogen zerschlagen,
fahren, unregelm.
Farren, die, einf. der Farre, ein Ochß;
Farnkraut, das v. kräuter; od. der Farn;
Fahrer, der, v. wie einf. der da fährt;
Pfarrer, der, v. wie einf. ein Seelsorger;
fährt, er, die 3te Person von fahren;
Pferd, das, v. e;
Fährte, die, v. n; die Spur der Hunde;
Gefährte, der, v. n; ein Gesellschafter auf der Reise;
Gefährde, die, v. n; nur in den Verträgen, noch

üblich Treulich und ohne Gefährde;
fährden, reg. in Gefahr bringen;
fahl, er, ste; Bey od. Neb. grau bleichgelb.
Fall, der, v. die Fülle;
Falle, die, v. n; eine Mäuses Falle;
Pfahl, der, v. die Pfähle;
Fahne, die, v. n; Kriegsfahne.
Pfanne, die, v. n;
Falbe, der, v. n; ein bleichgelbes Pferd;
Falbel, die, v. n; an den Röcken, od. Vorhängen;
Fesbel, der, v. wie einf. ein Sammt, od. Plüsch;
Fälber, die, v. n; die gemeine weiße Weide;
fallen, unreg. zu Boden;
fällen, regelm. einen Baum umhauen; od. ein Urtheil fällen;
falteln, und fälteln, reg. Zeitw.
Falten, die einf. die Falte;
Falter, der v. wie einf. Weinfalter, od. Schmetterling;
fand, ich, die halbv. Zeit von finden;
Pfand, das, v. die Pfänder;
fasten, reg. sich an Speise, einen Abbruch thun;
Fasten, die, viel. wie einf. fasten, sie, die halbv. Zeit von fassen,
fast; ein Nebenw.

- Fasche, die, v. n; eine Art der Schnüre für die Frauen sich den Leib zu schnüren;
 Fatsche, die, v. n; ein langes leinenes Band;
 fassen, ober fasern, reg. Fäden ausziehen;
 fassen, reg. mit der Hand ergreifen;
 Fäule, die, v. n; von faulen;
 Feile, die, v. n; ein Werkzeug, der Schlosser;
 feilen, reg. Eisen, oder Messing feilen;
 fell, Neb. oder Beyw. fellbleiben;
 Fells, der, v. e; zum Schießen;
 Fäuste, die, einf. die Faust;
 Feiste, die, v. ung. od. das Fett; v. ung.
 feiste, ein Beyw. oder Neb. fette;
 Fell, das, v. e; die Haut der Thiere;
 fehl, ein Neb. fehl treten;
 fehl schlagen;
 Fels, das, v. er;
 fällt, die 3te Person von fallen; unreg.
 fehlet, er, od. fehlt von fehlen, reg. Zeitw. irren;
 pfählt, er, die 3te Pers. von pfählen, reg. einen Pfahl setzen;
 Feder, die, v. n;
 Wetter, der, v. wie einf. fetter; die zweyte Stufe von fett;
 Väter, die einf. der Vater;
 Feind, der, v. e;
 feind, ein Nebenw. feind seyn, oder werden;
 Ferse, die, v. n; am Fuße;
 Verse, die, einf. der Vers: Verse machen;
 fest, ein Neb. od. Beyw. dauerhaft;
 Fest, das, v. e; Ostern; Pfingsten;
 Vest, ehrenvest;
 Feuer, das, v. wie einf.
 Feyer, die v. ung. Feyerstag;
 feyern, reg. ruhen;
 feuern, reg. los brennen;
 feurig, Neb. oder Beyw. glühend;
 feyerlich, Neb. od. Beyw.
 Fiber, die, v. n; die zarten Fasern in den thierischen Körpern;
 Fieber, das, von mehreren Arten v. wie einf. eine Krankheit;
 Viper, die, v. n; eine sehr giftige Schlange;
 fing, die jüngst. Zeit von fangen;
 Fink, der, v. en; ein Singvogel;
 Blage, die, v. n; eine sumppfe Gegend, od. eine dicke Regen- oder Donnerwolke;
 Flaage, die v. n; eine große Fahne auf den Masten;

- Flacke, die, v. n; eine Art
 Fischerneze auf großen
 Seen;
- Flähme, die, v. n; der
 dünnere Theil des Leibes;
- Flamme, die, v. n; ein
 kleines Instrument von
 Stahl zum Aberlassen der
 Pferde;
- Flamme, die, v. n; eine
 Feuerflamme;
- flehen, regelm. ängstlich u.
 demüthig bitten;
- flöhen halbv. Zeit, verb.
 Art von fliehen;
- pflegen, unreg. ich pflog;
 gepflogen;
- Flöhe, die, einfach der
 Floh;
- fliehen, unreg. ich floh;
 geflohen; sich entfernen;
- fliegen, unreg. in Lüften
 schweben;
- pflügen, reg. den Acker;
- pflücken, reg. eine Rose;
- flicken, reg. den Rock;
- Fluch, der, vielf. die Flü-
 che;
- Flug, der, v. Flüge;
- Pflug, der, v. Pflüge;
- Fliese, die v. n; viereckige
 dünne steinerne Platten;
- Flüsse, die, einf. der Fluß,
 Ströme;
- fließen, unreg. floß; ge-
 flossen;
- beflissen, von befließen;
- flüßig, Neb. ob. Bepw.
- Fließ, das, v. e; nicht so
 richtig Bließ, das golde-
 ne Fließ;
- fordere, ich, reg. Begehren;
- vordere, der, die, das vor-
 derste, keine ite. Ver-
 gleichungsstafel;
- Flerbe, die, v. n; bey den
 Tuchmachern, so viel Wol-
 le, als auf Ein Wahl auf
 dem Krämpeltamme geris-
 sen wird;
- Flöte, die, v. n; ein must-
 fallsches Werkzeug;
- Flotte, die, v. n: ein
 Kriegsschiff;
- fort, ein Neb. der Zeit oder
 des Ortes;
- Fort, das, des, s; v. s;
 ein kleiner befestigter Ort;
- Pforte, die, v. n;
- Fraß, die, v. ung. die fal-
 lende Sucht;
- Fraß, der, ohne v. z. von
 fressen;
- fräßig, gefräßig, Neb. ob.
 Bepw.
- Freude, die, v. n;
- freute, halb. Zeit von freuen;
- freyen, befreyen, reg. Zeit-
 wort;
- frey, Neb. ob. Bepw. ledig
 seyn, sorgenfrey;
- freulich, ein Nebenw. für
 erfreulich; von erfreuen;
- freylich, ein Nebenw. ge-
 wiß, allerdings;
- friß, die gebieth. Art von
 fressen;

frisch, *Neb. u. Bey.*
 frisst, er, von fressen; un-
 reg. *fräß* gefressen;
 Frist, wie *vielf. en*, ein
 Termin;
 fristen, *reg.* einen Termin
 sehen;
 Fuder, *das, v.* wie *einf.*
 eine Ladung;
 Futter, *das, v.* wie *einf.*
 eine Nahrung od. Unter-
 futter; Futteral;
 filtrern, *reg.* Nahrung geben;
 fiedern, *reg.* mit Federn
 versehen;
 für, ein Umstandswort od.
 Vorwort;
 vier, ein Zahlwort;
 Fürst, *der, des, en; v. en;*
 führt, du, von führen, *reg.*
 Firste, *die, v. n;* der oberste
 Gipfel eines Daches, oder
 eines Berges;
 fühlen, *reg.* empfinden;
 füllen; *reg.* anfüllen; voll
 machen.
 Füllen, *das, od. Fohlen, v.*
 wie *einf.* ein junges Pferd
 bis zum 4ten Jahre;
 fielen, *die halbv.* Zeit von
 fallen;
 vielen, ein *Beyw.* vielen
 Schmerz;

G.

Gabe, *die, v. n;*
 Kappe, *die, v. n;*
 gaben, *sie halbv. 3. v.* geben;

kappen, *reg.* *Zeitw.* den
 Mastbaum kappen, ab-
 bauen;
 Gabel, *die, v. n;*
 Kabel, *die, v. n;* an den
 Wagenwinden der eiserne
 Haken in Gestalt eines
 halben Mondes; auch ein
 sehr dickes Tau in der
 Schifffahrt od. bey der
 Artillerie;
 Gaden, *der, v.* wie *einf.*
 ein Zimmer, Laden, Bes-
 hältniß;
 gatten, *reg.* sich gatten,
 paaren;
 Gatte, *der, v. n;* der Ehe-
 gatte;
 Gatter, *das,* besser Gitter,
 v. wie *einf.*
 Gater, *der, v.* wie *einf.*
 gäh, oder jäh; *Neb.* oder
 Wegw.
 geh, *die* gebietende Art
 von gehen;
 gähnen, *reg.* *Zeitw.* den
 Mund aufsperrn;
 gönnen, vergönnen; *reg.*
 Gönner, *der, v.* wie *einf.*
 Kenner, *der, v.* wie *einf.*
 gähren, *unreg.* *das* Bier,
 der Wein hat gegohren;
 begehren, *reg.* *Zeitw.*
 gern, *Nebw.*
 Kern, *der, v. e;* Mandel-
 kerne, Kirschenerne;
 kehren, *reg.* umkehren;
 auch nichts achten;
 Gährung, *die, vielf. ung;*

- Gehrung, die, v. en; bey den Zimmerleuten die schräge Richtung eines rechtwinkligen Viereckes;
- Galander, der, v. wie einf. eine Hauben- oder Heibelerche;
- galanter, die 2te Stufe, von galant, artig;
- Galle, die, v. n;
- fahle = r- ste; Beyw. und Nebenw.
- Gallone, die, v. n; große Kriegsschiffe von 3 bis 4 Verdecken;
- Galone, die, v. n; stark durchbrochene silberne ob. seidene Borten;
- Colonne, die v. n; eine marschirende Armee;
- Gans, die, v. die Gänse; ganz, Neb u. Beyw.
- Gärber, der, v. wie einf. Rothgärber; von gärben;
- Körper, der, v. wie einf.
- Garn, das, v. e; einfach gesponnene Fäden von Flachs, Wolle;
- Karren, der, v. wie einf. ein Fuhrwerk mit 2 Rädern;
- Garde; die, v. n; Leibgarde;
- Karre, die, v. n;
- Gärten, die, einf. der Garten;
- Berken, die, einf. die Berete; eine Spießgerte;
- fehrten, die halbv. Zeit von Lehren;
- Casse, die, v. n;
- Cassé, die, v. n; Geldcasse;
- Baum, der, besser Baummen; v. wie einf.
- laum, ein Nebenw.
- Gebäck, das, od. Geback, v. e; soviel als in einem Ofen Brot geht;
- Gepäcke, das, v. e; das schwere Gepäck der Armee;
- Geberde, die, v. n; die Bewegung der Gesichtszüge; oder Mienen; sich geberden, reg. thät; sie gewährten, von gewähren; feyerlich versprechen;
- gebet, von geben;
- Gebeth, das, v. e;
- Gebett, das, v. e; alle Stücke zu einem vollständigen Bette;
- Gebleth, das, v. e; das Türkische, Venetianische Gebleth ic.
- gebietthen, verbiethen, unreg.
- Gebinde, das, v. wie einf.
- Gewinde, das, v. wie einf.
- Gebiß, das, vielf. ste; eines Pferdes.
- Gebüsch, das, v. e;
- Gebühr, die, v. en: die Pflicht;
- Bier, das, v. e; ein Getränk;

Geboth, das, v. e;
gebohr, er, halbv. Zeit von
gebiethen;

Geck, der, v. en, ein al-
berner Mensch;

geck, Neb. od. Beyw.

Gedränge, das, v. ungew.

Getränke, die; einf. das
Getränk; von Trank;

gedrängt, das Mittelw. von
drängen;

getränkt, das Mittelw. von
tränken;

Gedehen, das, keine v. Z.

gediegen, das Mittelwort
von gedeihen; gediegenes

Gold, oder Silber;

gediehen, unreg. von ge-
deihen;

Gefühl, das, v. e;

geföhlt, reg. von fühlen,
empfinden;

gefüllt, reg. v. füllen, an-
füllen;

Gefilde, das; v. wie einf.
ein Feld;

Gehäuse, das, v. wie einf.
von einer Uhr;

Geheiß, das, v. ung. ein
Befehl;

Geifer, der, v. ung. ein
Mensch, dem der Spei-
chel aus dem Munde

fließt; auch bey kleinen
Kindern;

Gäuser, der, v. wie einf.

gelle = r. = ste, Bey. u. Neb.
fett;

Gelle, die, keine v. Z. der
Dünger, oder Mist;

Gäule, die; einf. der Gaul;
ein Pferd;

Geiße, die, v. n; eine Zie-
ge;

Geißel, der, v. wie einf. ein
Bürge;

Geißel, die; v. n; eine
Peitsche;

Geläute, das, v. e; von
läuten;

Geleit, das, v. e; von leiten;

Geld, das, v. er;

gelt, ein Zwischenwort, für:
was gilt;

Gelte, die, v. n; ein höl-
zernes Gefäß mit einer

Handhabe z. B. Biergelte

Kälte, die, ohne v. Z.

gelten, unreg. du gilst, gilt;
galt. gegolten;

gelehrt = er = este; Bey. und
Neb.

geleert, reg. das Glas aus-
leeren;

Geliebte, der, als Haupt-
wort von lieben;

Gelübde, das, v. wie einf.
ein Versprechen;

gemach, ein Nebenw. sanft,
weich treten, od. reiten.

Gemach, das, v. die Ge-
mächer, königliches Ge-
mach, auch das Privet;

gemächlich, Neb. od. Beyw.
langsam;

Genick, das, v. er; das
Gelenk des Nackens,

- Knick, das, v. e; eine le-
 bendige Hecke, od. ein
 Zaun;
 Kenige, die, vielf. mangelt;
 zur Kenige haben;
 Kenigen, das, v. mangelt;
 kenigen, reg. zufrieden
 seyn;
 gerade, = r, = ste, Bey. u.
 Nebw.
 gerathe, es, unreg. von
 gerathen;
 Gerathe, die, einf. ung.
 oder das Gerathe. v. ung.
 Hausgerath ic.
 Gerede, das, v. ung. von
 reden;
 geredet, Mittelw. von reden;
 gerettet, Mittelw. von ret-
 ten;
 gerecht, = er, = este; Bey.
 u. Neb.
 gerächt, Mittelw. von rä-
 chen; Rache ausüben;
 Gericht, das, v. e; Ein
 Gericht Fische ic. od. eine
 Obrigkeit;
 Gerücht, das, v. e; die
 gemeine Sage;
 Gerippe, das, v. wie einf.
 Krippe, die, v. n; eine hob-
 le Rinne dem Viehe das
 Futter vorzuschütten;
 geschelbt, = er, = este; Bey.
 u. Neb.
 gescheuet, das Mittelw. von
 scheuen;
 Gespan, der, v. e; ein Ca-
 merad;
- Gespann, das, v. e; ein
 Gespann Pferde;
 Gespenst, das, v. er;
 Gespinnt, das, v. e;
 Gestado, das, v. wie einf.
 das Meerufer;
 gestatte, ich, zulassen;
 Gesüde, das, v. mangelt;
 gestant, das Mittelw. hier
 als ein Beyw. ein gut od.
 übel gestanter Mensch;
 gestirig, ein Beyw. der ge-
 strige Tag;
 Gestrick, das, v. ung. von
 stricken;
 Getreide, das, v. wie einf.
 getreue, Beyw. u. Neb.
 gewahr, Nebenw. gewahr
 werden;
 Gewähr, die, v. en; die
 Bescheinigung der Wahr-
 heit; die Gewähr leisten;
 Gewehr, das, v. e; Schieß-
 gewehr;
 Gewerk, das, v. e; ein
 Tischler = Gewerk;
 Gehwerk, das, v. e; bey den
 Uhren;
 gewähren, reg. Zeitw. lei-
 sten, versprechen;
 gewiß, = ster, = feste, Bey.
 u. Neb.
 Gewissen, das, v. ung.
 gewiesen, Mittelw. von
 weisen;
 Gilde, die; v. n; eine Zunft;
 gilt, die 3te Person von
 gelten;

Gülte, die, v. n; gewisses
 Einkommen von Grund-
 stücken,
 gültig, Reb. od. Benw.
 gießen, unreg. ich goß; ge-
 gossen;
 Güsse, die einf. der Guß;
 küssen, reg. Zeitw.
 girren, reg. die Turkeltau-
 be giret;
 kurren, reg. einen zittern-
 den Laut von sich geben;
 Gitter, das, v. wie einf.
 ein eisernes Gitter vor
 dem Fenster.
 Güter, die, einf. das Gut;
 glätten, reg. glatt machen;
 kletten, reg. bey dem Tuch-
 webern die Wolle zerfa-
 sern;
 Glätte, die, v. ung. Sil-
 berglätte;
 Klette, die, v. n, Rosklet-
 te 2c.
 glauben, reg.
 klaben, reg. aufklaben;
 gleiten, unreg. glitt; ge-
 glitten; auf dem Eise;
 kleiden, bekleiden, reg.
 Glied, das, v. n, er.
 glitt, halb. Zeit von glei-
 ten,
 glüht, reg. von glühen;
 Gluth, die, v. n;
 glimmen, reg. ohne Flam-
 me brennen;
 klimmen, reg. und unreg.
 für klettern;

Grab, der, v. e; in der
 Mathematik der 36ste
 Theil eines jeden Zirkels;
 Grath, der, v. e; der Rück-
 grath;
 Karat, der; ein kleines
 Gold- od. Silbergewicht;
 Gräthe, die, v. n; eines
 Fisches;
 Kröte, die, v. n; ein Thier;
 (nicht Krot.)
 Grotte, die, v. n; eine
 Höhle;
 Gram, der, ohne v. 3.
 Kram, der, v. n, ungew.
 sein Kram auspacken;
 Krämer, der, v. wie einf.
 grämen, reg. sich zu Tode
 grämen;
 Kränze, die, v. n; das En-
 de eines Gebiets;
 Kränze, die, einf. der
 Kranz;
 graut, oder grauet, reg.
 der Tag, oder die Haare
 grauen;
 krauet, er; reg. fragen;
 Kraut, das, v. die Kräuter,
 grausen, reg. einen Ekel,
 Schauer, erregen;
 krausen und kräuseln, reg.
 die Haare;
 Greis, der, v. e; ein alter
 Mann;
 Kreis, der; v. e;
 kreiszen, reg. vor Schmerzen
 ächzen, wimmern;

Ertechen, die; einf. der
 Griech, ein Volk;
 kriechen; unreg. auf der
 Erde;
 kriegen; reg. bey dem
 Kopfe oder bey der
 Hand;
 griff, die halbv. Zeit von
 greifen;
 Griff, der, vielf. e;
 Grund, der von ung. ein
 Ausschlag;
 grünat, reg. von grünen;
 gerinnt, 3te Person von ge-
 rinnen;
 Gründe, die, einf. der
 Grund;
 grub, größer, größte, Bey
 u. Neb.
 Kropf, ein eigener Nab-
 me eines Ortes in Ober-
 frahn;
 grub, die halbv. Zeit von
 graben;
 Grube, die, v. n;
 Gruppe, die, von n; eine
 Zusammensetzung mehre-
 rer Figuren;
 Guß, der, v. die Gisse;
 Kuß; der, v. die Küsse;
 Gunst, die, v. ung.
 Kunst, die v. die Künste.

H.

Haare, die, einf. das
 Haar; ich
 harre, reg. Mittelzeitw.
 verbleibe;

haaren, reg. bey den Bär-
 bern die Haare abschab-
 en,
 hart, härter, härteste, Bey.
 u. Neb.
 Hacke, die, v. n; eine
 Holzhacke zc.
 Haken, der, v. wie einf.
 Feuerhaken;
 haken, reg. zerhacken.
 Hacker, der, v. wie einf.
 Fleischhacker;
 hager, er, = ste, Bey. u.
 Neb. für mager;
 Häfen, die, einf. der Hä-
 fen; ein Topf, oder ein
 Seehafen;
 Hefen, die einf. ung. Bier-
 hofen, in der Steyermark
 Glegert.
 Höfe, die einf. der Hof;
 hägen, reg. mit einem Zau-
 me einfassen, oder ei-
 nen Haß wider jeman-
 den hägen;
 hecken, reg. Mittelzeitw. die
 kleinen Vögel nisten, brü-
 ten, und hecken ihre Jun-
 gen aus;
 Hecke, die, v. n; Dorn-
 hecke;
 Hähne, die, einf. der
 Hahn;
 Henne, die, vielf. n; Au-
 erhenne.
 Hase, der, v. n;
 hasse, ich; reg. von hassen,
 verabscheuen;

- Häller, der, v. wie einf. eine Münze;
 Fehler, der, v. wie einf.
 hell, Neb. od. Beyw.
 Helle, die, v. ungew. die Helle des Tages; ic.
 Höhle, die, v. n; eine Kluft in die Erde od. in einen Felsen;
 Hölle, die, v. n; der Ort der Verdammten;
 Held, der, des = en; v. en; erhellet, es wird begrifflich;
 Häute, die, einf. die Haut.
 Heide, der, vielf. n; die Heidin ein Volk;
 Heide, die, v. ung eine Pflanze;
 Heide, die, v. n; ein unfruchtbares ebenes Feld,
 helt, eine Endsyllbe, i. B. in Klarheit;
 heut, od. heute, ein Neb. der Zeit;
 Hammel, der, v. die Häm-mel, Schafbock;
 Hummel, die, v. n; eine Art großer, haariger, schwarzer und dicker Feld-bienen;
 Hay, der, vielf. e; ein gehägter Wald;
 Hay, der, v. en; ein großer Seefisch mit 3 Luft-löchern;
 Heu, das, v. ung.
 Hain, der, v. e; ein Gehölz, ein Forst;
 heim, ein Neb. des Ortes; heim gehen ic.
 Heimath, die, v. en; od. Geburtsort;
 Heer, das, v. e; ein Kriegsbeer;
 Herr, der, v. en; ein Befehlender;
 her, ein Neb. des Ortes;
 Heerführer, der, v. wie einf.
 Herd, der, v. e; er hört, von hören; reg. verheeren, reg. verwüsten; verhören, reg. vernehmen; heilen, reg. gesund machen; heulen, reg. brüllen;
 heiser, Neb. od. Bey. eine heisere Stimme;
 Häuser, die, einf. das Haus;
 heißer, die 2te Stufe von heiß;
 Häher, der, v. wie einf. eine Veißer;
 höher, 2te Stufe, von hoch;
 Hemd, das, des = es, vielf. = en;
 hemmt, es; reg. von hemmen, hindern;
 henken, reg. Der Dieb ist gehenket worden;
 hängen, od. hangen; unreg. das Kleid ist an den Nagel gehangen;
 hängst, von hängen;
 Hengst, der, v. e. ein Pferd;
 Heuchler, der, v. wie einf.

- heucheln, reg. schmeicheln, lieblos;
- hindern, ich, von hindern; reg.
- hintere, Beyw. als ein Vorwort hinter beg. die 2te End hinter ihm
- hinken, reg. Mittelzeitw. lahm gehen;
- hingen, die halbv. Zeit von hangen;
- hielt, halbv. Zeit von halten;
- hüllt, er, von hüllen einwickeln;
- Hirse, die, v. ungew. eine Hülsenfrucht;
- Hirsche, die, einf. der Hirsch;
- Hirt, der, v. en;
- Hürde, die, v. n; eine von Zweigen oder Weiden gefertigte geflochtene Wand für die Schafe des Nachts zur Sicherheit. 15 Schafe unter eine Hürde; im gemeinen Leben Horde, Horde;
- hoblen, reg. etwas bringen;
- höhlen, reg. hohl machen;
- hold; Neb. od. Beyw.
- hohlt, er, von hohlen;
- Hüfte, die, einf. der Huf;
- Hüfte, die, v. n;
- häpfte, halbv. Zeit von häpfen;
- Hut, der, v. die Hüte; auf dem Kopfe;
- Huch, die, v. en, die Aufsicht, od. Verwahrung über eine Sache;
- Hütte, die, v. n; ein hölzernes Häuschen;
- hütche, ich, von hütchen, reg. Schaden verhüten;
- J.
- Ich, das persönliche Fürwort;
- ich, eine Endsyllbe, z. B. Wütherich, Wegerich;
- ihm, von dem persönlichen Fürworte, er;
- im, ein Vorw. statt: in dem;
- ihn, von dem pers. Fürworte er;
- in, ein Vorw.
- Inn, an Fluß;
- ihren, zueign. Fürwort;
- iren, dne Endsyllbe vieler aus fremden Sprachen entlehnten Zeitwörter: copiren, copuliren, protestiren;
- irren, reg. Zeitw. fehlen;
- irden, Neb. od. Beyw. aus Erde bestehend;
- irrten, halbv. Zeit von irren;
- Irten, die, einf. die Irte; eine Irte od. Zeche bezahlen;
- Irthum, der, v. thümer;
- ist, das Hülfszeitw seyn;
- ißt, 2te Person von essen;
- Jacht, die, v. en; eine Art verdeckter kleiner Schiffe.

Jagd, die, v. en;
 jagt, er, von jagen;
 Jänner, der, oder Januar;
 der Name des ersten
 Monatses im Jahre.
 jener, derjenige ein anz. od.
 bezieh. Fürwort;
 jetzt, ein Neb. der Zeit.
 Jope, die, v. n; eine Wel-
 berkleidung;
 Junge, der, v. n; ein Hir-
 tenjunge;
 Junker, der, v. n; Hofjun-
 ker, Kammerjunker;
 jüngst, ein Neb. der Zeit für
 neulich;
 just, ein Neb. für eben jetzt,
 gerade;
 justiren, reg. ausgleichen;
 Juwelier, der, v. wie einf.
 ein Händler mit Edelstei-
 nen;

K

Kader, der, v. wie einf.
 der fleischige Theil unter
 dem Rinne, in Oester-
 reich, Goder;
 Kater, der, v. wie einf. das
 Männchen der Katzen,
 Kaffee, der, v. ungew.
 Käfig, der, v. e; ein Vo-
 gelhaus;
 Rahm, der, von mehr. Arten
 v. e; der Schimmel an
 flüssigen geistigen Körpern;
 Kamm, der, v. i. die Käm-
 me; ein Werkzeug zum
 Ordnen der Haare.

kämmen, reg. die Haare
 auskämmen;
 kämen, halbv. Zeit verb. Art
 von kommen;
 Kämmer, der, v. wie einf.
 Wollkämmer;
 Kämmerer, der, v. wie einf.
 Kann, die 3te Person von
 können;
 Kahn, der, v. die Kähne;
 ein kleines Schiff;
 Kanne, die, v. n; ein Ge-
 schirr;
 Kanzellen, die, v. i. en;
 Kardätsche, die v. n; eine
 Pferd = Bürste;
 Kartätsche, die, v. n; eine
 mit kleinen Kugeln, Ket-
 ten od. Nägeln gefüllte
 Patrone;
 Kehle, die, v. n; der
 Schlund;
 Kelle, die, v. i. n; Mau-
 rerkelle &c.
 galle, die 1te Person von
 gällen; hallen, schallen
 ein durchbringendes Ge-
 schrey machen;
 Keller, der, v. wie einf.
 ein Behältniß;
 Köhler, der, v. wie einf.
 der Kohlenbrenner;
 Kellner, der, v. wie einf.
 Kelter, die, v. n; eine
 Weinpresse;
 kälter, die 2te Stufe von
 kalt;
 Keil, der, v. e; zum Spal-
 ten; od. ein Keil Brot;

Keule, die, v. n; zum
 Schlagen, Stoßen;
 kellen, verkellen, reg.
 kennen, erkennen, unreg.
 ich kannte; gekannt;
 können, unreg. im Stande
 seyn; ich konnte, ge-
 konnt;
 kernig, Neb. od. Beyw.
 viele Kerne habend;
 körnig, Neb. od. Beyw.
 ein körniges Fleisch; grob
 körnig;
 Kiefer, die, v. n; Fich-
 tenbaum;
 Kiefer, der, v. wie einf.
 Kinnbacken;
 Küfer, der, v. wie einf.
 ein Fassbinder;
 Kiel, der, v. e; Gänse-
 kiel;
 kühl, ein Neb. od. Beyw.
 etwas kalt;
 kühlen, abkühlen, reg.
 kündlich, Neb. od. Beyw.
 kündliche Liebe;
 kündlich, Neb. bekannt,
 besser kündig;
 Kien, der, v. ung. ein
 Kieferbaum;
 kühn, Neb. oder Beyw.
 keck;
 Kinn, das, vies. e; Kinn-
 backen;
 Kiste, die, v. n; ein höl-
 zerner Verschlag;
 Küste, die, v. n; das
 Meerufer;

küste, die halbv. Zeit von
 küssen;
 Kize, die, v. n; eine
 Ziege;
 Kizel, der, v. ung.
 klar, klärer, klarste, Bey-
 u. Neb.
 klären, reg. klar machen,
 od. erklären;
 Klinge, die, v, n; Messer-
 Klinge;
 Klinker, die, v. n; der
 Sperrriegel, oder eine
 Handhabe an einem
 Schlosse;
 Knauel, der, v. ung. eine
 Pflanze, welche auf den
 sandigen Feldern wächst;
 Knäuel, das, v. wie einf.
 ein Knäuel Zwirn;
 Knabe, der, v. n;
 Knappe, der, v. n; Berg-
 knappe;
 Knapp, Neb. od. Beyw.
 Knöber, der, v. wie einf.
 eine jede Lockspeise der
 Vögel oder Fische;
 Köhler, der, v. wie einf.
 ein zotiger Bauernhund;
 Götter, die, einf. der Gott,
 Jupiter, Apollo;
 Kette, die, v. n; eine ei-
 serne &c.
 Kötze, die, v. n; das un-
 terste Gelenk an einem
 Pferdefuße zwischen dem
 Schienbeine und Hufe;
 Korn, das, v. die Körner;

Koften, die, einf. ung. der Aufwand;
 kosten, reg. Zeitw. Wein kosten;
 koften, verkoften, regelm.;
 Krähe, die, vielf. n; eine Art Vögel;
 krähe, ich, reg. thät. von krähen;
 kränkeln, reg. krank seyn;
 kränken, reg. Zeitw. Kummer verursachen;
 Kriege, die, einf. der Krieg;
 Krüge, die, einf. der Krug;
 Krücke, die, vielf. n;
 kriegen, reg. streiten;
 Krieger, der, v. wie einf.
 Krume, die, v. n; eine Brotkrume;
 Krümme, die, v. n; einer Bunte, od. eines Baches:
 krümmen, reg. krumm machen;
 grimmen, reg. ergrimmen.
 krumm, krümmer, krümmste Bey. u. Neb.
 Küche, die, v. n;
 Kühe, die, einf. die Kuh;
 Kufe, die, v. n; ein hölzernes Gefäß;
 Koffer, der, v. wie einf.
 Kerze, die, v. n; ein Wachsober Zalglicht;
 Kürze, die, v. ung. die Kürze der Zeit;
 kuschen, reg. sich demüthigen; meistens von Hund;

Kutschen, die, einf. die Kutsche;
 Kutscher, der, v. wie einf.

L.

Labet, regelm. Zeitw: von laben;
 labet, ein Neb. heißt soviel, als in einem Spiele verlieren;
 laben, regelm. mit Trank Speise laben;
 Lappen, der, v. wie einf. ein Tuchlappen;
 Lache, die, v. n; eine Pfütze;
 Lage, die, v. n;
 Lake, die, v. n; Salzwasser;
 lachen, und lächeln, reg.
 Lack, der, vielf. nur von mehr Arten: Lacke;
 lag, die Halb. Zeit. von liegen;
 Lade, die, v. n; Schublade;
 Latte, die, v. n; lange dünne Stangen;
 laden, unreg. einladen, aufladen;
 latten, reg. mit Latten besetzen;
 Laien, die, einf. der Laie; eine weltliche Person in einem Mönchs-Kloster;
 leihen, unreg. ich liebe; geliehet; Geld;
 leichten, reg. von Fischen od. Fröschen;

- Leich, das, v. ungew. der
Fisch- oder Froschsame;
Leiche, die, v. n; ein tod-
ter Körper;
lahm, = er, = ste, Bey. u. Neb.
Lamm, das, v. die Läm-
mer;
Lämmchen, das, ein Ver-
kleinerungswort v. Lamm;
Lämpchen, das, ein Verklei-
nerungswort von Lampe;
längen, reg. lang machen,
verlängern;
lenken, reg. ein Pferd len-
ken;
Lase, die, v. n: ein ir-
denes Gefäß, Ster oder
Wein aus dem Keller
zu hohlen;
laset, von lesen;
lasset, unreg. von lassen;
Last, die, v. en;
läßt, von lassen;
läugnen, verläugnen, reg.
Zeitw.
lausen, reg. Läuse suchen;
lauschen, reg. horchen;
Läuse, die, einf die Laus;
laise, = er = ste, Bey. und
Neb. still, gemacht;
laut, = er, = esse Beyw. u.
Neb.
Laut, der, v. e; der Schall;
Laute, die, v. n; ein mu-
sikalisches Saiten = In-
strument,
läuten, reg. mit der Glocke;
leiten, reg. Zeitw führen,
begleiten;
leiden, unreg. ertragen.
Leiden, ein eigener Name
einer Stadt;
Leiden, das, v. wie einf,
Leute, die, keine einfache
Zahl;
leid, ein Nebenwort;
Leid, das, keine v. Z. et
was zu Leide thun;
leider, ein Empfindungs-
wort;
Leiter, die, v n: zum Hin-
aufsteigen;
Leiter, der, ein Führer,
Begleiter;
läutern, reg. Zeit. Honig,
Zucker, &c; läutern;
lehre, ich, von lehren un-
terrichten;
Lehre, die, v. n; der Un-
terricht;
leere, ein Beywort; ein
leerer Kopf.
lerne, ich, von lernen; sei-
ne Lektion lernen;
leben, reg. Zeitw.
Leben, das, nur in weni-
gen Fällen v. wie einf.
Löwen, die, einf. der Löwe;
Lebenslang, das, nur in
der 4. Endung üblich,
lecken, reg. mit der Zunge;
legen, reg. auf den Tisch;
Lehde, die, v. n; ein wü-
stiges ungebautes Stück
Landes;
ledig, Neb. u. Beyw.
lettig, Neb. od. Beyw. zähen
Thon enthaltend;

- löthig, Neb. zehnlöthig ꝛc.
 Lehm, der, v. e; eine aus
 Thon und Erde gelbliche
 Erdart;
 Lehmen, reg. mit Lehm aus-
 füllen, kleiden;
 lähmen, reg. lahm ma-
 chen;
 Lehnen, reg. Zeitw. anleh-
 nen; auch leihen;
 Lehne, die, v. n; eine
 Art des Ahorn-Baumes,
 od. Leinbaum, wegen
 seiner breiten Blätter;
 Breitblatt ꝛc.
 Lehne, die, v. n; ein voll-
 des Schwein weibl.
 Geschlechtes, od. eine
 Bache;
 Lehne, die, v. n; ein Achs-
 nagel, oder Lünse; od.
 eine schiefe Richtung;
 auch die Lehne an einem
 Stuhle;
 Laib, der, in einigen Ge-
 genden das Laib Brot;
 Leib, der, ein Körper,
 v. n; er;
 Leichter, ein Neb. od. Beyw.
 von leicht;
 Leuchter! der, v. wie einf.
 Leuchten, reg. Zeitw. mit
 dem Lichte;
 erleichtern, reg. Zeitw. leicht-
 er machen;
 Leim, der, v. n; Vogel-
 leim;
 leimen, reg. ein Bret lei-
 men;
- Lein, der v. ung. eine
 Pflanze, od. der Flach; ;
 Leyne, die, v. n; ein lan-
 ger dünner Strick;
 Lende, die, v. n; die Hüf-
 te;
 lehnte, von Lehnen;
 Lärche, die, v. n; od. der
 Lärchenbaum;
 Lerche, die, v. n; Feld-
 lerche, Heidelerche.
 Licht, das, v. n; v. n;
 licht, Neb. od. Beyw. hell;
 liegt, unreg. von liegen,
 im Bette;
 lügt, von lügen, Unwahr-
 heit reden;
 links, ein Nebenw. sich
 links wenden;
 lings, eine Endsilbe; blind-
 lings rücklings;
 Liebe, die, ohne v. z.
 Lippe, die, v. n;
 Liebden: ein Abstractum,
 nur bey fürstlichen Per-
 sonen noch gebräuchlich;
 liebten, halbv. Zeit von
 leben;
 Lied, das, v. er;
 litt, halbv. Zeit von lei-
 den;
 List, die, v. en; ein Be-
 trug;
 liest, von lesen, unreg.
 Lüste, die, einf. die Lust;
 Liste, die, v. n; ein Ver-
 zeichniß;
 lüsten, gelüsten, reg.
 listig, ein Neb. u. Beyw.

Lode, die, v. n; ungewalkte Tücher;
 Lotte, die, v. n; im Bergbaue viereckichte, aus Brettern zusammengeschlagene hölzerne Canäle das Wasser heraus zu leiten;
 Loth, das, v. e; ein Gewicht;
 Lot, ein eigener Name eines Mannes;
 Lotterbube, der, v. n; ein liebedlicher Mensch;
 Lohn, der, keine v. Zahl, der Arbeitslohn, Gnadenslohn, Führerlohn, der Dienstlohn;
 Lohn, das; das Botenlohn, Gesindlohn; Fuhrlohn, Druckerlohn, Macherlohn, und das Weckenlohn;
 lohnen, belohnen, reg.
 Löhner, der Tagelöhner;
 Löhnung, die, v. en;
 Loos, das, v. e; das Loos über etwas werfen;
 los, = er = este, Bey, u. Neb. trenlos, wehrlos, schlaflos, sorglos;
 loosen, reg. das Loos werfen; auch hochen;
 lösen, reg. auflösen, los machen;
 lesen, unreg. im Buche;
 löschen, reg. das Licht, das Feuer ist ausgelöscht;
 erlöschen, unreg. die Schrift ist erloschen;

löthen, reg. eine Kanne löthen;
 Letten, der, v. wie einf. eine zähe und fette Erde;
 Lücke, die, v. n; eine jede Oeffnung;
 Lüge, die, v. n; Unwahrheit;
 Lucke, die, v. n; eine Dachlücke, Bodenlücke;
 Lügner, der, v. wie einf.
 Luft, die, v. Lüfte;
 lüften, reg. auslüften;
 lustig, im gemeinen Leben lustig. Neb. u. Beyw.
 Lünse, die, v. n; ein Achsnagel vor dem Rade
 Lünse, die, v. n; eine platt gedruckte runde Frucht;
 Lust, die, vielf. die Lüste;

M.

Macht, die, vielf. die Mächte;
 macht, die 3te Person von machen;
 Magd, die, v. die Mägde eine Dienstmagd;
 Made, die, v. n; Maden im Käse;
 Matte, die, v. n; eine grobe Decke; eine spanische Münze; auch eine Wiese;
 matt = er, = este, Beyw. u. Neb. entkräftet;

- Mahd, die, v. en; das in
 einer Reihe liegende ab-
 gemähte Gras;
 Mahder, der, für; Mäder
 üblich; ein Schnitter,
 Hauer;
 Mahl, das, v. e; Abend-
 mahl, Gastmahl, Mit-
 tagmahl;
 Mahl, mit einem bestimm-
 ten Zahlworte verliert
 im Plural das e, Ein
 Mahl, zwey Mahl, sechs
 Mahl; dieses, oder dieß
 Mahl; jedes Mahl;
 mahl, eine Endsilbe; vor-
 mahlis, nachmahlis, nie-
 mahlis, damahlis, mehr-
 mahlis, jemahlis;
 mahlen, reg. Zeltw. er hat
 das Bild gemahlet;
 mahlen, reg. er hat das
 Getreide gemahlen;
 Mähne, die, v. n; das lan-
 ge Halshaar einiger Thie-
 re;
 Mähre, die, v. n; ein
 schlechtes Pferd;
 Mähre, die, v. n; eine
 Fabel, ein Gerücht;
 Mähre, die, v. n; gelbe
 Rüben;
 Mähren; ein Markgraf-
 thum;
 mehren, reg. vermehren;
 Mähren, das; eine Fa-
 bel;
 mehr, die zweyte Stufe
 von viel;
- Meer, das, viel. e;
 Meier, der, v. wie. einf.
 die Meierinn, v. en;
 Major, der, v. e;
 man, ein unbestimmtes
 Fürwort;
 Mann, der, v. die Rän-
 ner.
 Manna, das, v. ung. der
 Verhärtete süße Saft ei-
 ner Art des Aeschenbau-
 mos aus Süd-Italien.
 Mandel, die, v. n; eine
 Frucht;
 Mantel, der, v. die Män-
 tel;
 Mänge, die, v. n; Wä-
 schermänge, Färberman-
 ge;
 Mangel, die, v. n; ein
 Werkzeug zum glatt und
 glänzend machen;
 Mangel, der, v. die Män-
 gel. Brotmangel. ic;
 Marber, der, v. wie. einf.
 ein Raubthier;
 Marter, die, v. n; eine
 Qual, Pein.
 March, die, ein Fluß.
 Mark, das, v. ung. Wein-
 markt.
 Mark, die, v. en; ein
 Gränzzeichen; eine Mün-
 ze od. ein Gewicht;
 Marke, die, v. n; ein
 Spielzeichen,
 Markt, der, v. die Märk-
 te; Jahrmart;

- Mars**, ein eigener Name des Kriegsgottes;
Marſch, der, v. Märſche, die Reife;
Maas, ein Fluß;
Maß, das, vielſ. e; Getreidemaß; das Maß nehmen;
maß, ich, die halbv. Zeit von meſſen;
Mafe, die, v. n; auch Maſer; v. n; eine Narbe, Blattermaſe;
Maffe, die, v. n; die Menge einer Materie;
Maße, die, v. n; meiſtens ohne v. Z. über die Maße eſſen und trinken;
maßen, anmaßen, muthmaßen; reg.
Main, der, ein großer Fluß in Deutschland;
mein, zueignend. Fürwort;
meinen, reg. Zeitw. dafürhalten;
Mäufe, die, einf. die Maus.
Meiſe, die, vielſ. n; ein Vogel;
Maiß, der, v. ung. türkiſcher Weizen;
Meth, der, v. e; ein Getränk aus Honig;
Mette, die, v. u; Frühmeſſe.
Meffen, das, v. wie einf.
Meßner, der, v. wie einf.
Miene, die, v. n; Gefichtsmiene;
Mine, die, v. n; im Bergbau.
Miethe, die, v. n; die kleinſten ungefliegelten Inſekten im trockenen Käſe, ob. Mehle; ob. auch der Zins für gemietete Wohnung.
Mitte, die, von mehr Arten v. n;
müde, Neb. ob. Beyw.
mietzen, reg. um Lohn dingen;
mitten, ein Neb. des Ortes;
mittler, ein Beyw. nicht mittlere.
Mittler, der, Vermittler, v. wie einf.
mit, ein Vorwort,
Nieder, das, v. wie einf.
Mietzer, der, v. wie einf. eine Perſon, welche etwas mietzet.
Mütter, die, einf. die Mutter,
Miß, eine Vorſylbe, ſ. B. der Mißbrauch, das Mißtrauen, ſ. r Mißmuth keine v. Z.
miſſen, reg. Zeitw. entbehren;
müſſen, unreg. gezwungen ſeyn.
Miß, der, ohne v. Z. der Roth;
mißt, er, oder miſſet, von meſſen;
müßt, ihr, ob. müſſet, von müſſen;

- Mode**, die, v. n; Kleidertracht;
Motte, die, v. n; Raub; Schabe.
Model, der, v. wie einf. ein Form;
Modell, das, v. e; des Mahlers, oder einer Maschine;
Mohn, der, v. e; Feldmohn, od. Kornrose ist eine hohlröthliche Blume unter dem Getreide;
Mohnsamem, der, v. ung. auch Magsamen;
Mohr, der, vielf. en; ein schwarzer Mensch,
Moor, das, v. e; in einigen Gegenden Märe; ein sumpfiges Land, woraus Torf gegraben wird;
Moos, das, v. e; ein zartes Gewächs.
Molken, die, v. ungew. das Käsewasser; sie molken, halbv. Zeit von melken.
Monath, der, vielf. e;
Mond, der, v. e, Vollmond;
morgen, ein Nebenw. heute oder morgen.
Morgen, der, v. wie einf. Am Morgen; Früh Morgens,
Mucke, die, v. n; üble Laune.
Mücke, die, v. n; im Oberdeutschen Gölse, Schnake.
- Mühe**, die, v. ung. mühsam, mühselig, Neb. od. Beyw.
Mühle, die, v. n; Schiffmühle ic.
Müller, der, v. wie einf.
Mühme, die, v. n; oder die Waise; der Mutter oder des Vaters Schwester;
Mumme, die, v. n; ein starkes Bier, oder eine Larve, Maske;
Mumie, die, vielf. n; ein getrockneter, todter Körper;
mündig, Neb. od. Beyw. unmündig;
mündlich, Neb. od. Beyw.
Münze, die, v. ung. Feldmünze; Krausmünze;
Münze, die, v. n; geprägtes Metall;
Muß, das, ohne v. Z. von dem Zeitworte müssen; es ist kein Muß,
Maß, das, von mehr Arten vielf. e; eine Speise;
muß, ich, von müssen;
Muße, die, v. ung. übrige, od. freye Zeit;
müßig, Neb. od. Beyw.
Müßiggang, der, keine v. Z.
Muth, der, ohne v. Z. die Gemüthsart;
Muth, das, v. e; ein Getreidemaß von 30 Meßen im Oesterreichischen.

- Muthwille, der, des = n; v. ung.
 R.
 Rabe, die, v. n; der hohle Cylinder im Rabe; daher der Rabenbohrer, auch der Räder;
 Narbe, die, v. = n; eine zugeheilte Wunde;
 nahe, näher, nächste, Beyw. u. Neb.
 nach, ein Vorwort;
 nachlassen unreg.
 nachlässig, Neb. od. Beyw.
 nahen, reg. Zeitw. nahe kommen;
 Nacken, der, v. wie einf. der hintere Theil des Halses;
 nähén, reg. ausnähen; sich nähern, regelm. die Zeit nähert sich,
 Nacht, die, vielf. die Nächte, von nähen;
 Nacht, die, v. die Nächte;
 nackt, nackt, auch nacktend, Neb. od. Beyw. ohne Bekleidung;
 nagt, die 3te Person von nagen;
 näht, er, oder sie, von nähen;
 nett, Neb. od. Beyw. rein, zierlich;
 Nabwe, der, v. = n;
 nämlich, Neb. od. Beywort;
 nämlich, Neb. od. Beyw. der nämliche Freund; besser; eben derselbe; vornehmlich, Neb. u. Beyw.
 Nase, die, v. n;
 nasse, = r, ste; Beyw. u. Neb. von naß;
 Nässe, die, keine v. Z.
 nässeln, regelm. für nehen;
 nässen, reg. für feuchten,
 Nefse, der, v. = n; des Sohnes, oder der Tochter Sohn,
 Nöpfe, die, einf. der Napf; jedes tiefes Gefäß; i. B. ein Rauchfaß, ein Spucknapf, Schnapf, auch Milchfaß genannt,
 Natter, die, v. = n; eine giftige Schlange, auch Otter;
 Natur, die, v. = en.
 Nebel, der, v. wie einf. ein Dunst;
 Näbel, die, einf. der Näbel;
 nebelicht, Neb. od. Beyw. ein nebelichter Stern;
 nebelig, Neb. od. Beyw. nebeliges Wetter;
 necken, reg. Zeitw. einem zum Zorne reizen,
 Nelken, die, einf. die Nelke, Blumen; Gewürznelken;
 nein, ein verneinendes Wort;
 neun, eine Grundzahl;
 Nessel, die, v. = n; eine Pflanze;

Köffel, das, v. wie einf.
 die Hälfte eines Getreidemaßes oder einer großen Kanne;
 nicht, ein verneinendes Wort,
 Nichte, die, v. n; oder Nichtlein; des Bruders od. der Schwester Tochter;
 Niete, die, v. n; in dem Lotto ein Looszettel ohne Gewinn;
 nieten, reg. zwey Stücke zusammen nieten;
 nieseln, reg. durch die Nase reden;
 nieseln, reg. von Schnupftaback;
 nießen, genießen, reg. niß, eine Endsyllbe, z. B. Wüßniß 2c.
 Nießbrauch, der, keine v. Zahl;
 Nisse, die, keine einf. Zahl; Einer der Läuse,
 Nüsse, die, einfach die Nuß;
 nisten, reg. die Vögel nisten,
 None, die, v. n; in den Klöstern, die neunte Stunde des Tages;
 Nonne, die, v. = n; eine Klosterfrau;
 Note, die, v. = n; ein Zeichen;
 Noth, die, v. ungewöhnlich; nur mit einem Vorworte, in Nothen, od. in Uengsten seyn;

noth, nöthig, ein Neb. z. B. du hast es noth;
 nüchtern, Neb. od. Beyw. Nutzen, der, in mehreren Fällen v. wie einf. nützen, und nützen, reg. was nuzet es 2c. das kann dir viel nützen.

D.

Obere, oberste, keine ite Vergleichungsstufe, ein Beyw.
 Oberste, der, v. n; der Feldoberste;
 Oper, die, v. = n; od. das Stingspiel;
 Oberst, der, od. Oberstfuß, v. e;
 Operst, der, v. en;
 Octav, das, ein unabänderlich. Hauptwort, z. B. das Octav = Blatt; 2c.
 Octave, die, v. = n; in der Musik;
 Ode, die, v. n, ein Lied;
 öde, r = ste, Beyw. u. Nebenw.
 Oede, die, v. n; ein ungebauter Ort;
 ober ein Bindewort;
 Ober, ein Fluß = und auch ein Städtchen u. Schloß in Ober = Schlessen;
 Otter, die, v. n; eine kleine sehr giftige Schlange; oder Uper, Utter's

Otter, die v. = n; ein vierfüßiges Thier;
 Ofen, der v. die Ofen;
 Ofen, die Hauptstadt in Ungarn;
 offen, Neb. oder Beyw. öffnen reg. die Thür u. öffnen;
 Ohr, das, des = es vielf. en;
 Oehr, das, v. = e; Nabelohr;
 Orden, der, v. wie einf.
 Orten, den; 3te End. v. 3. von Ort,
 Ordre, die v. = n; ein Befehl;
 Organ, das, v. e; die Werkzeuge der äußern Sinne; u.
 Orkan, der, v. e; ein heftiger Sturm;
 Organist, der, v. = en;

P.

Pacht, der, vielf. die Pächte; Pacht-Contract;
 Pack, der, v. e; Ein Pack Briefe, od. Waaren u.
 Pack, das, vielf. mangelt, liederliches Gefindel
 Pape, der, (sprich Pafche) vielf. n;
 Partey, die, v. = en;
 Partie, die, v. n;
 Paß, der, vielf. die Pässe;

passeln, reg. ung. Zeitw. kleine Hausarbeit thun;
 passen, reg. auf etwas warten;
 passieren, reg. vorbey reisen;
 passierlich, Neb. od. Beyw. für mittelmäßig;
 postterlich, Neb. od. Beyw. ein postterlicher Einfall;
 Patron, der, v. e; ein Schutzherr;
 Patrone, die viel. = n;
 Pedal, das, v. e; das Fußclavier;
 Pedell, der, v. = en; ein Universitäts Diener;
 pelzen, reg. Zeitw. für pfeifen;
 Peltschen, die einfach ung. Weilkraut, od. Vogelwicke.
 Pennal, das, v. = e, ein Behältniß für die Schreibfedern:
 Pennal, der, v. = e; ein neu angekommener Student an einer hohen Schule.
 Pönale, das v. ung. eine festgesetzte Strafe;
 Pest, die, v. = en; eine Viehseuche;
 Pest, eine könlgl. Freystadt in Ungarn;
 Pflege, die, v. n; die Aufsicht, und Vorsorge;
 pflege, ich, reg. auch unreg. Zeitw.
 Pflock, der, vielf. die Pflocke, ein kleiner kurzer Pfahl;

Pflug, die halbv. Zeit von
pflügen;

Pfoste, die, v. = n; die
Fenster- oder Thürpfosten;

Pfote, die, v. n; der vor-
dere und äußere Theil des
Fusses aller Thiere;

Pfuhl, der, v. die Pfuhle;
ein Regenspfuhl;

Pfütze, die, v. = n; eine
Mispfütze;

Pille, die, v. = n; eine
Arzeney;

Pille, die, v. = n; ein Zap-
fen in dem Wellbaume
der Mühle; auch eine Ha-
cke mit dreier Spitze und
zwei Schneiden die Mühl-
steine zu schärfen;

Pinie, die, v. = n; der
schmackhafte Kern des
Zirbelbaumes, welcher
eine Art der Fichten ist;

Pinne, die, v. n; im Nieder-
sachsen für Finne üblich,
ein kleiner spitziger Nagel
oder Zweck, auch
bey den Drechslern der
eiserne spitzige Zapfen in
der Drehbank;

Plachen, die, einf. die
Plache; ein grobes Tuch
oder Leinwand;

Placken, reg. Zeitw. für an-
heften befestigen oder
einzelne unordentliche
Schüsse thun;

Plagen, reg. Zeitw.

Plagen, die, einf. die

Plage, ausgestoßene flache
Stück Nasen;

Plagen, die, einf. die Plage;

Plane, die, einf. der Plan;
ein ebener Platz, s. B.
der Schießplan, Ficht-
plan, üblicher Schieß-
platz, oder ein geometri-
scher Plan;

Plane, die, v. = n; eine
Decke, oder grobes Tuch
häufiger aber eine Plache;

Pläne, die, v. = n; eine
Ebene der Erdoberfläche;

Platte, die, v. n; Ofen-
platte;

Plätte, die, v. = n; eine
Holzplatte;

plagen, reg. die Blase platzt;

plägen, reg. mit der Glinte
unnsthig plägen;

pochen, reg. stark anklo-
pfen;

pocken, reg. die Schafe
pocken;

Pocken, die, einf. die Pocke
Kinderblattern;

Pohl, der, v. e; bey dem
Sammtwebern das Haar
des Sammts;

Pol, der, v. e; Nordpol,
Erddpol;

Pomp, der, des-es; v.
ung. ein feyerliches Ge-
spränge;

Bombe, die, v. n; eine
Kugel;

Port, der, v. = e; ein Ha-
fen an der See;

Vorte, die, v. = n; üblicher die Pforte;

Poffen, der, v. wie einf. ein zugefügter Schade;

Poffen, die, einf. die Poffe, eine fchmerzhaftte Geberde, oder Rede;

prahlen, reg. fol; feyn;

prallen, reg. einen Schall hervor bringen;

prellen, reg. zurück prellen, wie prallen;

praffeln, regelm. das Feuer praffelt;

praffen, reg. Zeitw. für verschwenden;

Preis, der, v. = e; der Werth;

Preuß, der, des = n; v. n; ein Volk;

preifen, reg. und unreg. Zeitw.

Preußen, ein Königreich,

pressen, reg. thät. drücken;

Profeß, die, v. ung. ein Kloftergellübde ablegen;

Profoß, der, vielf. = en;

Pucht, die, v. en; ein Trockenboden für das Salz;

Bucht, die, v. en; ein kleiner Meerbusen;

Pudel, der, des, s; v. wie einf.

Prudel, der, vielf. wie einf. der dicke Dampf von kochendem Wasser;

Punct, der, vielf. e;

pünctlich, Neb. od. Genw.

Puß, der, vielf. mangelt: Kopfuß ꝛc.

Puze, die, v. n; ein Werkzeug; z. B. Lichtpuze;

Q.

Quadrant, der, vielfach en; der 4te Theil eines Ganzen,

Quadrat, das, v. e; eine geradlinige vierseitige reguläre Figur;

quaken; reg. das Schreyen der Frösche und Kenten;

quäfen, reg. die Jäger brauchen dieses Wort von der helleren Schalle und Stimme der Büchse und Hasen, auch im letzteren Falle räzen;

Qual, die, v. = en; Wein;

Quall, der, des = es; vielf. ung. das Hervorquellen eines Wassers;

Quehle, die, von n; ein schmales langes Tuch den gewaschenen Leib oder die Hände abzutrocknen; z. B. Handquehle Handtuch ꝛc.

Quelle, die, v. n; das aus der Erde hervor springende Wasser;

quälen, reg. peinigen;

quellen, unreg. quillst, quillt; quoll; gequoll

len, das Wasser quillt
hervor;
Quendel, der, v. ung. ein-
ne Pflanze, z. B. Hü-
nerkohl, Saturey,
Feldthymian,
Quent, das, v. e, im
Oberd. Quintel, der 4te
Theil eines Lothes; 3
Quent, nicht Quente;
weil es mit einem Zahl-
wort unverändert bleibt,
Quinte, die, v. n; der 5te
Ton in der Musf;
quer, Neb. oder Beyw.
Querl, der, v. e; ein Holz
mit Nerten, Schokolade zu
querlen;
quitt, ein Neb. frey, los,
ledig;
Quitte, die, v. n; im
Oberd. Kütte, Rutte;
quittiren, reg. thät. Zeitw.

R.

Raab, ein Fluß, auch eine
Stadt in Ungarn,
Rabe, der, v. = n; ein Vo-
gel,
Rappe, der, v. = n; ein
schwarzes Pferd, auch ei-
ne Art Raubfische.
Rappe, die, v. ung. eine
Krankheit der Pferde, da
die Knie an den Hinter-
füßen anschwellen;
Rappelh, der nur von meh-
rern Arten vielf. e; gro-
ben Schnupftobak,

Rabatt, der, v. ung. Je-
manden 3 Procent Ra-
batt geben,
Rabatte, die, v. n; die mit
Buchsbäum in den Gär-
ten eingefassten Garten-
beete;
Rache, die, ohne v. 3.
Rachen, der, v. wie einf.
rächen, reg. und unreg.
Rechen, der, vielf. wie einf.
ein Gärtner-Werkzeug;
rechen, reg. Zeitw. das Heu
zusammen rechen;
rechnen, regelm.
Rächer, der, v. wie einf.
von Rache,
Rechner, der, v. wie einf.
Rad, das, v. die Räder;
Rath, der, v. die Rätthe;
Ratgsrath zc.
rathen, unreg.
Raden, der, ohne v. Zahl
eine Pflanze, welche un-
ter dem Rocken und Wei-
zen als ein Unkraut wächst,
Kornrose, oder auch Gold,
Trespze zc.
rafft, von raffen, reg. zu-
sammen raffen;
Ranft, der, v. die Ränfte,
eines Glases,
Rahm, der, keine v. 3.
Milchrahm;
Ramm, die, v. n; ein
schwerer Klotz Pfähle in
die Erde zu rammen, od.
der Lastschlägel,

- Rahmen**, der, v. wie einf. Fensterrahmen;
rahmen, reg. die Milch abrahmen;
rammen, reg. die Erde fest rammen, fest stoßen, od. schlagen.
Rang, der, v. = e; eine Ordnung, Reihe;
rang, halbv. Zeit von ringen.
Rank, der, v. die Ränke, eine List; im Hochdeutschen nur im Plural üblich;
räthlich, Neb. od. Beyw. für rathsam;
redlich, Neb. oder Beyw. ehelich, aufrichtig;
röthlich, Neb. und Beyw. ein wenig roth;
Ranzen, der, v. wie einf. der Reisebündel;
ranzen, reg., lärmten oder sich recken;
Rain, der, v. = e; ein mit Gras bewachsener grüner Platz, od. Ager.
Rain, od. Rhain eine Stadt in Bayern;
Rain eine Stadt in Unter-Steiermark;
Rhein, der, vielf. ung. ein großer Fluß in Deutschland Rheinstrom;
rein, Neb. und Beyw. ohne Mackel;
rainen, reg. od. angränzen.
Rand, der, vielf. Ränder, die äußerste schmale Fläche eines Dinges; siehe Randt.
rasch, Neb. od. Beyw. schnell, eifertig;
Rasch, der, v. = e; ein Zeug, Kronrasch;
räsch, Neb. u. Beyw. räsch gebacken;
rauben, reg. Zeitw. mit Gewalt etwas unrechtmäßig an sich reißen;
Raupen, die, einf. die Raupe, ein Insect;
Raub, der, ohne v. 3.
Räuber, der, v. wie einf. einer der raubt;
Reiber, der, oder Farbenreiber.
Rauch, der, v. ung.
rauch, Neb. u. Beyw.
Rauhe, die, v. = n; die rauhe Haut über eine eiternde oder nässende Wunde;
Raute, die, v. = n; eine Pflanze, Gartenraute auch ein gleichseitiges Viereck;
Räude, die, v. n; die Krätze, od. der Brind;
räudig; Neb. od. Beyw. krätzig;
rauh, - er, = este; Beyw. u. Nebenw.
Räume, die, einf. der Raum; ein Platz;
Reime, die einf. der Reim, eines Verses;
räumen, reg. aus dem Wege,
reimen, reg. Gedichte;

- rauschen, reg. Zeitw.
 räuspern, reg. ein geringe-
 rer Grad des Hustens;
 Rede, die, v. = n;
 Rehde, die v. = n; ein siche-
 rer Ort für die Schiffe;
 reden, reg. sprechen;
 retten, reg. befreuen;
 Räder, die, die einf. das
 Rad;
 Retter, der, v. wie einf.
 Rebnier, der, v. wie einf.
 rege, Reb. od. Beyw, rege
 werden, sich bewegen;
 Rösche, die, einf. der Rock;
 regen, reg. Zeitw sich be-
 wegen;
 Regen, der, v. wie einf.
 recken, reg. sich strecken;
 Reicher, ein, oder der Rei-
 che, v. n;
 Reiher, der, v. wie einf.
 ein Sumpfvogel;
 Reihe, die v. n; Ordnung;
 Reue, die, keine v. Zahl
 Buße;
 reichen, barreichen, gerei-
 chen, reg.
 reihen, reg. ordnen;
 reuen, bereuen, gereuen,
 reg. Zeitw.
 reif, er, este, Beyw. und
 Reb. zeitig;
 Reif, der, von e; am Fas-
 se, od. der gefrorne Chau.
 Reiß, das, vielf. die Reiser,
 ein grüner Zweig;
 Reiß, der, v. mangelt;
 eine Frucht;
- Reife, die, v. = n; ein
 Marsch;
 Reuse, die, v. = n; Krebs-
 reuse zc. in Oesterr. eine
 Reische;
 reisen, reg. wandern;
 reißen, unreg.
 Reußen, oder die Russen;
 die Bewohner von Ruß-
 land;
 reiten, unreg. zu Pferde;
 reuten, reg. ausreuten;
 im Hochdeutschen aus-
 rotten;
 Reiter, der, v. wie einf. zu
 Pferde;
 Reuter, der v. wie einf. ein
 Sieb;
 reizen, reg. zum Bösen;
 Reizen, die, ein zerstreutes
 Volk;
 renneten, sie, od rannten,
 von rennen, unreg.
 Renten, die, meistens in
 der v. Z. die Einkünfte.
 Nest, der, v. = e; von einer
 Sache.
 Röste, die, einf. der Rost
 in den Ofen;
 Riemen, der, v. wie einf.
 Lederstreife;
 rühmen, reg. sich loben;
 Riese, der, v. n; ein gro-
 ßer Mann;
 Rieße, die einf. das Rieß
 von 20 Buch oder 480
 Bogen;
 Risse, die, einf. der Riß von
 reißen; Grundriß,

- Niesel, der, v. wie einf. ein Ausschlag;
 Nüssel, der, v. wie einf. der Elefant, od. Schweine;
 Nind, das, v. = er; ein Dachs;
 rinnt, es, von rinnen, unreg. kann, geronnen;
 Rieth, das, v. = e; das Schilfrohr;
 rieth, halb. Zeit von rathen;
 ritt, halb. Zeit von reiten;
 Ritt, der, v. = e; von reiten, die Veränderung des Ortes zu Pferde.
 Rippe, die, v. = n;
 Rube; die, v. = n; gelbe Rube, od. Röhre;
 Rocken, der, wie einf. das Korn, oder der Spinnrocken;
 Rogen, der, v. wie einf. die Eier der Fische;
 roch, halb. Zeit von riechen;
 roh, er, = este; ein Bey. u. Neb.
 Rorte, die, v. = n; eine Schar Diebe;
 rothe, röcher, rötheste, Bey. u. Neb.
 rotten, reg. Zeitw. zusammenrotten; ausrotten;
 Rohre, die, einf. das Rohr; ein Feuerrohr, Schlüsselrohr;
 Röhre, die, v. n; Wasserrohre, Ofenrohre;
 Rose, die, v. n; Dimin. das Röschen, eine Blume;
 Ross, das, v. die Kofse; ein Pferd;
 Roß, das, v., ung. die Wachscheiben im Bienenstocke;
 rosten, das Eisen röstet; reg.
 rösten, reg. Brot rösten;
 rücken, reg. zurück, od. vorrücken;
 Rücken, der, v. wie einf. rümpfen, reg. die Nase;
 rupfen, reg. anraufen, eine Gans rupfen;
 Ruthe, die, v. = n. eine Gerte; auch ein Strafwerkzeug, ein Längenmaß.
 Rutte, die, v. = n; oder Aalraupe ein Fisch,
 ruhre, die halb. Zeit von ruhen;
 S.
 Saal, der, v. = Gäle, Speisesaal etc.
 sal, eine Ableitungssylbe, z. B. Labfal, Drangsal, Scheusal, Schicksal, Trübsal;
 Saale, die, ein Fluß;
 Saat, die, v. = en; ein junges Getreide;

- satt, er, = esse Beyw. und Nebenw.
 sacht, od. sabet halbv. Zeit von sehen;
 sacht, Neb. od. Beyw. leise, sanft;
 Säge, die, v. = n; Holz-
 säge;
 Säcke, die, einf. der Sack;
 säen, reg. Zeitw. den Samen ausstreuen;
 sehen, unreg. mit den Augen.
 Seen, die, einf. der See;
 sägen, reg. Holz sägen;
 Segen, der, v. wie einf.
 Sache, die, v. = n;
 Sage, die, v. = n; eine glaubwürdige Erzählung;
 sage, ich, reg. von sagen;
 Saite, die, v. = n; Draht-
 saite;
 Seite die, v. = n; die rechte, linke Seite, od. eines Buches;
 Seide, die, v. = n;
 Sammet, zusammengezogen
 Sammt, der, v. = e; ein seidenes Gewebe;
 sammt, ein Neb. u. Vorwort;
 sämmtlich, Neb. od. Beyw.
 Sand, der, keine v. Z.
 sandte, die halbv. Zeit von senden;
 sang, die halbv. Zeit. von singen;
 sank, die halb. Zeit von sinken;
 säuften, er, von saufen;
 Mittelw. gesoffen;
 seife, sie, reg. von seifen;
 die Wäsche,
 Säuser, der, v. wie einf.
 Seife, die, v. = n;
 saugen, unreg. den Saft aus einem Apfel;
 säugen, reg. ein Kind säugen,
 sehen, statt; seigen, reg. die Milch durchsieben;
 Seuche, die, = n; eine Krankheit;
 seicht, Neb. oder Beyw. nicht tief.
 Säule, die, v. n; z. B. eine Bildsäule etc.
 Seile, die, einf. das Seil; ein Strick.
 Zeile, die, v. = n; in den Büchern.
 Säume, die, einf. der Saum;
 säume, ich, reg. von säumen;
 zaudern, zögern;
 Seim, der, nur von mehreren Arten, vielf. e; Dornigseim;
 Seime, die, v. n; ein schwaches Seil, oder Leint.
 Schade, der, vielf. die Schwäden;
 schaden, reg. einen Schaden zufügen;
 Schatten, der, v. wie einf.
 Schaf, das, v. = e; ein Thier, das uns die Wolle liefert.
 Schaff, das, v. e; im Oberdeutschen Schäffer, Wafferschaff;

- Schäfer, der, v. wie einf.
 ein Hirt;
 Schale, die v. = n; eine
 Kaffeschale, oder Eyer-
 schale;
 Schalen, reg. einen Apfel-
 schalen;
 schellen, reg. mit kleinen
 Glocken klingeln;
 Schellen, die, einf. die
 Schelle; an Kleidern,
 od. eine Maulschelle;
 schell, Neb. schief.
 Schall, der, v. die Schalle,
 ein Klang;
 schallen, reg. ertönen.
 Scharen, die, einf. die Schar,
 eine Menge; oder eine
 Pflugschar;
 scharren, reg. Zeitw. krat-
 zen;
 scharf, schärfer, schärfeste,
 Beyw. und Neb.
 Schärpe, die, v. = n; eine
 Binde der Officier;
 Scherbe, die, v. = n;
 Schätze, die, einf. der
 Schatz;
 schätze, ich, reg. hoch schät-
 zen;
 Scharte, die, v. n; ein
 Einschnitt;
 scharfte, halbv. Zeit von
 scharren;
 Schein, der, v. = e; Son-
 nenschein, Tausschein;
 Scheune, die, v. = n; oder
 Scheuer;
 scheinen, unreg. für leuch-
 ten, oder erscheinen, be-
 scheinigen;
 Schenk, der, v. = en; Mund-
 schenk, Weinschenk 2c.
 Schenke, die, v. n; Wein-
 schenke;
 Schere, die, v. = n; Schaf-
 schere, Tuschschere 2c.
 scheren, unreg. die Schafe;
 schern, Neb. oder Beyw.
 furchtsam;
 Scheu, die v. mangelt;
 Schelde, die, ein Fluß;
 schelte, ich, du schiltst, er
 schilt, schalt; gescholten.
 Schicht, die, v. = en; im
 Bergbau;
 schickt, er; reg. von schicken;
 schief, Neb. oder Beyw.
 schel, ein schlefer Winkel.
 Schif, das, v. e;
 Schiefer, der, v. wie einf.
 eine Steinart, Dach-
 schiefer;
 Schiffer, der, v. wie einf.
 schießt, die 3te Person von
 schtelten; schief sehen;
 schilt, die 3te Person von
 schelten;
 Schild, der, v. die Schil-
 de, Schutzwaffen bey den
 Alten;
 Schild, das, v. = er; ein
 Zeichen der Wirth 2c.
 Schieler, der, v. wie einf.
 von schielen;
 Schieler, der, ein in das
 Nothe spielender Wein;

Schillertaffet, der, v. = e;
 ein mit mehreren Farben
 spielender Seidenzeug;
 Schüler, der, v. wie einf.
 schied, die halbv. Zeit von
 scheiden;
 schütt, die gebieth. Art von
 schürten;
 schier, ein Nebenw. für;
 bald, plötzlich;
 schür, gebieth. Art von schü-
 ren; das Feuer im Ofen
 schüren;
 schirren, reg. ein Pferd an-
 schirren, ausschirren;
 Schlächter, der, v. wie
 einf. im Niederdeutschen
 ein Metzger;
 schlechter, ein Neb. oder
 Beyw.
 Schlaf, der, v. die Schläfe,
 die mittlern Theile des
 Hauptes;
 Schlaf, der keine v. z. die
 Ruhe;
 schlaff, = er, erste Beyw. u.
 Neb. für schlapp;
 schlafen, unreg. du schläfst,
 er schläft; geschlafen;
 schläferlig, ob. schläfrig Neb.
 u. Beyw.
 schlagen, unreg.
 Schlacken, die, einf. die
 Schlacke, der flüssige
 Schaum bey d. Schmelzen
 der Erze; Eisenschlacken zc.
 Schlägel, der, v. wie einf.
 ein Werkzeug zum Schla-
 gen auch z. B. der Meh-

schlägel, ein Schöpfsen-
 schlägel.
 Schläger, der, v. wie einf.
 z. B. der Todtschläger;
 Schlecker, der, v. wie einf.
 von schlucken;
 Schlange, die, v. n;
 schlang, die halbv. Zeit von
 schlängen;
 schlank, Neb. ob. Beyw.
 Schlarfe, die, v. n; Pan-
 toffeln;
 schlau, = e, erste, Neb. ob.
 Beyw listig;
 Schläuche, die, einf. der
 Schlauch, lederne Röhre;
 schleiche. ich, die 1te Per-
 son gegenw. Zeit. von
 schleichen.
 Schleibe, die, v. n; ein
 Fisch, auch der Schlein,
 Goldschlein genannt;
 Schleyer, der, v. wie einf.
 Schleicher, der, v. wie einf.
 eine Art Eidechsen;
 schländern, reg. Zeitwort
 obenhin etwas verrichten;
 ob. Steine schländern;
 schleudern, reg. langsam und
 träge einhergehen;
 schliff, die halbv. Zeit von
 schleifen;
 schlief, die halbv. Zeit von
 schlafen;
 Schleife, die, v. = n; lange
 gespaltene Rienspäne;
 Schleuse, die, v. = n; in ei-
 nem Canale, oder bey et-
 nem Teiche;

- Schleße, die, v. = u; in einem Gebäude;
- Schlüsse, die, einf. der Schluß; Entschluß;
- Schließ, od. schließe du, ge. bieth. Art von schließen, unreg. ich schloß; habe geschlossen;
- Schließ, die halb. Zeit von schleifen;
- Schluck, der, v. e; von dem Zeitworte schlucken;
- Schlug, die halb. Zeit von schlagen;
- Schmahl, schmähler, schmälste, Beyw. und Nebenw.
- Schmer, das, v. ung. od. das Schweinfett;
- Schmid, der, des Schmids, dem Schmid; vielf. die Schmiede;
- Schmiede, die, v. = n; eine Werkstätte;
- Schmitte, die, v. = n; für Schlichte; aus Mehl u. Fett bereitet bey den Weibern;
- Schmlegen, reg. für winden, biegen;
- Schmücken, reg. sich putzen, zieren;
- Schnäbel, die, einf. der Schnabel;
- Schnäpel, der, v. wie einf. Flußfisch; eine Art Lachse, auch Adelfisch Näsling, Hornfisch genannt;
- Schnapper, der, v. wie einf. ein Werkzeug zum Aderlassen; Schnäuzen, regelm. die Nase reinigen;
- Schnurren, reg. die Mayfaser schnurren;
- Schnüren, reg. mit einer Schnur befestigen;
- Schooß, der, des Schooßes v. die Schöße, z. B. die Mutter-schooß;
- Schoß, der, des Schoßes v. die Schoffe; ein junger Zweig;
- Schoß, er, die halb. Zeit von schießen;
- Schöppe, der, des, es vielf. e; im Oberdeutsch. v. en; ein Castraun, oder Hammel;
- Schoppen, reg. Zeitw. Gänse schoppen 2c.
- Schoppen, der, v. wie einf. ein Trinkgeschirr, od. die Hälfte eines Maßes;
- Schotte, die v. n; eine Hülse, z. B. Zuckerschotten, von Zuckererbfen 2c.
- Schotte, der, v. = n; ein Schottländer;
- Schotten, der v. mangelt der Käse von der getonnenen Milch;
- Schräge, Neb. oder Beyw. schief.
- Schrecke, ich, von schrecken, reg. auch unreg.
- Schrecken, der, v. wie einf.
- Schritt, die halb. Zeit von schreiten;

- Schritt, der, des es; v. e;
 schüteln, und schütten,
 regelm.;
 Schwämme, die, einf. der
 Schwamm;
 Schwemme, die, v. n;
 Pferdeschwemme;
 Schwemmen, regelm. Holz
 schwemmen;
 Schwämme, daß ich; halb v.
 Zeit verb. Art von
 schwimmen;
 Schwang, der, keine v. 3
 im Schwange seyn;
 schwang, die halb. Zeit
 von schwingen;
 schwank, er, esse, Bey. u.
 Nebenw. für schlank;
 Schwank, der, viel. die
 Schwänke; ein scherzhafter
 Einfall;
 schwänken, reg. ein Glas
 ausschwänken;
 schwenken, reg. die Fahne
 schwenken, von schwin-
 gen;
 Schwär, das, v. e; oder
 das Geschwür;
 schwer, Neb. od. Beyw;
 schwärte, unreg. ich schwor;
 Mittelw. geschworen, die
 Wunde schwärt, wird
 eitrig;
 schwört, er; unreg. ich
 schwor, geschworen; ei-
 nen Eid ablegen;
 Schwert, das, v. er; ein
 Gewehr;
 schwelgen, regelm. im Es-
 sen und Trinken, für
 schleppen; auch schlucken;
 schwelken, reg. das Gras
 welkt, od. das Obst halb
 trocken machen;
 Schwelle, die, v. n; Dach-
 schwelle, Thürschwelle;
 Schwielen, die, v. n; eine
 Verhärtung unter der
 Haut;
 Schwüle, die, keine v. 3.
 starke Hitze;
 schwülzig, Neb. od. Beyw.
 schwierig, Neb. od. Beyw.
 mit Hindernissen verbun-
 den;
 schwürig, Neb. od. Beyw.
 einen schwürigen Finger;
 Serupel, der, v. wie einf.
 ein Zweifel;
 Serupel, das, v. wie einf.
 der 6te Theil eines
 Grades, oder auch eine
 Minute; oder 20 Gran,
 und 12 Serupel 1 Loth;
 sechste, ein Beyw. die
 Ordnungszahl von 6;
 Sexte, die, v. n; in der
 Tonkunst, und im Kar-
 tenspiele gebräuchlich;
 Seckel, der, v. wie einf.
 ein Geldbeutel.
 Segel, das, v. wie einf.
 Secte, die, v. n;
 sägete, die halb v. Zeit von
 sägen, Holz schneiden;
 Insect, das, des es v. en;
 D

- Sehne, die, v. n; Spann-
 adern;
 Söhne, die, einf. der Sohn,
 sehnen, reg. zurückkehr.
 Zeitw. ein Verlangen
 tragen; ver-
 söhnen, aussöhnen, reg.
 sein, ein zueignendes Für-
 wort,
 seyn, ein Hülfzeitwort;
 seit, ein Neb. mit der 3
 Endung.
 seyd, die 2te Pers. viels.
 Zahl von seyn;
 seither, ein Neb. der Zeit,
 seits, ein Neb. nur in der
 Zusammensetzung üblich
 allerseits, beyderseits,
 diesseits;
 selbst, ein Nebenw. auch
 selbstständig,
 sengen, reg. die Haare ab-
 brennen;
 senken, reg. etwas in die
 Tiefe lassen;
 sängen, die halbv. Zeit
 verb. Art von singen,
 sieben, reg. Zeitw. Mehl,
 Sand &c.
 sieben, eine Grundzahl,
 siebzehn, siebzig; nicht sie-
 benzehn, siebenzig;
 sech, er, este, Ben. und
 Nebenw. kränklich,
 sich, das zurückkehr. Fürw.
 sieh, die gebietb. Art, von
 sehen;
 siedem, unregelm. ich sott
 habe gesotten;

- Süden, als ein Hauptw.
 der 3. End. eine Him-
 melsgegend;
 Sitten, die, einf. die Sit-
 te; Gebräuche,
 südlich, Neb. od. Beyw. ge-
 gen Süden, od. Mittag
 liegend;
 stillich, Neb. od. Beyw.
 Siegel, das, v. wie einf.
 Sichel, die, v. n; Ge-
 treide damit abzuschnei-
 den;
 singen, unregelm. ich sang,
 habe gesungen;
 sinken, unreg. sank; hin-
 gesunken;
 sinnlich, Neb. od. Beyw.
 von Sinn;
 sündlich, Neb. od. Beyw.
 von der Sünde,
 Sohle, die, v. n; das
 Salzwasser oder die Fuß-
 sohle;
 Sold, der, v. mangelt;
 od. der Lohn; er be-
 sohlt, regelm. i. B. die
 Schuhe befohlen, ihr
 sollt, od. solltet, von sol-
 len;
 Sod, der, viels. mangelt.
 eine Krankheit.
 sott, die halbv. Zeit von
 siedem,
 Span, der, v. die Späne,
 von Holz;
 spann, die halbv. Zeit
 von spinnen; verb. Art
 ich spänne;

- Spanne, die, v. n; mit der Hand;
- sparen, reg. Zeitw. wirthschaften;
- Sparren, der, v. wie einf. schräge stehende, oben in eine Spitze zusammenlaufende Bauhölzer in einem Dachstuhl;
- Spaß, der, v. die Spässe; ein Scherz;
- späßen, reg. scherzen;
- Späher, der, v. wie einf. ein Mensch, der etwas heimlich absehen will;
- Speer, der, vielf. e; ein langer Speiß;
- Sperr, Nebenw. od. Beyw. kümmerlich;
- Sperren, regelm. die Thüre zuschließen;
- Speiche, die, v. n; die Stäbe der Räder;
- spene, ich, unreg. von spenen; ich spie, habe gespen;
- Spiele, die, einfach das Spiel;
- Spille, die, vielf. n; für Spindel, ein zugespitztes Hölzchen, mit den Fingern herum zu drehen;
- spielen, regelm.; mit der Karte;
- spülen, reg. den Mund auswaschen;
- spulen, reg. das Garnspulen; von der Spule abnehmen,
- Spott, der, vielf. mangelt;
- Spötter, der, v. wie einf. von spotten;
- später, die 2te Stufe von spät,
- spreizen, regelm.
- sprützen, regelm.
- sprennen, regelm.
- sprängen, halbv. Zeit, verb. Art von springen;
- sprenkeln, reg mit mehreren Farben besprennen,
- Sprünge, die, einf. der Sprung;
- sprünge, ich, die 1te Pers. gez. Zeit von springen,
- spucken, regelm. für spenen,
- spützen,
- sputen, regelm. es spukt, es pocht; mit Feuer spuken;
- Spuren, die, einf. die Spur,
- spüren, reg. empfinden; gewahr werden;
- Staar, der, vielf. e; eine Augenkrankheit,
- Stahr, der, v. en; ein Vogel;
- starr, er, este, Beyw. u. Nebenw. steif;
- Staat, der, des es; vielf. en; der Hofstaat, Freystaat, Staatskleider ic.
- Stadt, die, vielf. die Städte;
- Statt, die, vielfach nicht gebräuchlich, z. B. Statt finden, von Statten gehen, an meiner Statt od. ohne Vorwort Statt

- meiner; auch Bettstatt, Werkstatt 2c.
 stäte, r, ste, Beyw. und Nebenw. beständig;
 Stätte, die, v. n; der Ort, wo etwas steht, oder gestanden hat; i. B. Brandstätte, Schlafstätte; stets, ein Nebenw.
 Stahl, der, v. die Stähle; Feuerstahl 2c.
 Stall, der, v. die Ställe; ein Kuhstall 2c.
 stahl, die halbv. Zeit von stehlen;
 Stachel, der, v, n;
 stählen, regelm. hart wie Stahl machen;
 stehlen, unreg. rauben;
 stellen, regelm. etwas an seinen Ort setzen,
 Stellen, die, einf. die Stelle, ein Platz;
 Stämpel, der, v. wie einf.
 Stand, der, vielf. die Stände;
 stand, ich, die halbv. Zeit von stehen;
 stauben, und stäuben, reg. es staubt in der Mühle; od. die Betten stäuben;
 stäuben, reg. mit Ruthen streichen;
 stechen, unreg. ich stach; habe gestochen;
 stehen, unreg. ich stand; habe gestanden;
 stecken, reg. in Gefahr;
 Stecken, der, v. wie einf.
- Stege, die, einf. der Steg;
 Stöcke, die, einf. der Stock;
 steppen, reg. Blumen oder Schuhe;
 stöbern, reg. daher das Schneegestöber,
 Steuer, die, v. n; oder Abgaben;
 Steuer, das, v. wie einf. für Steuerruder;
 Steyer, ein Land, auch eine Stadt in Oberösterreich;
 steuern, reg. wehren, aussteuern;
 Stiche, die, einf. der Stich;
 Stiege, die, v. n;
 Stücke, die, einf. das Stück;
 sticken, reg. ausnähen;
 stücken, reg. in Stücke theilen,
 Stiel, der, v. e; eine Handhabe, Hackenstiel, Löffelstiel;
 still, oder stille, Neb. od. Beyw. ruhig;
 Styl, der, v. e; die Schreibart;
 Stühle, die, einf. der Stuhl;
 Stille, die, vielf. mangelt; die Ruhe;
 Stift, der, v. e; Bleystift; Röthelstift,
 Stift, das, v. e; im Gemeinen-er; Domstift 2c;

Stolz, er, = este, Bey. und Nebenw.

Stolz, der, v. mangelt;

Stör, der, v. = e; ein Fisch von 20 Fuß lang;

Stähr, der, v. = e; der Widder, ob. Schafbock,

stören, reg. in der Ruhe;

Storch, der, v. die Störche;

Stoß, der, vielf. die Stöße;

stoßen, unreg.

Strafe, die, v. n;

straff, = er, = este, Bey. u. Neb. für schlaff; ein ungespanntes Seil;

Stränge, die, einf. der Strang; Seile;

Strenge, die, v. mangelt;

strenge, Neb. u. Beyw. scharf;

Straße, die, v. n;

Straß, ein Marktstücken,

sträuben, reg. sich heftig widersetzen;

Sträucher, die, einf. der Strauch;

Streiche, die, einf. der Streich;

streiche, ich, halbv. Zeitstrich, Mittelw. gestrichen

stracheln, reg. für stolpern;

streicheln; reg. das Kinn streicheln u.

Strauß, der, v. e; Oberd. v. en; der größte Vogel;

Strauß, der, v. die Sträuße, ein Blumenstrauß;

Stroh, das, v. mangelt;

ströbern, Beyw. u. Neb. ein ströhernes Dach;

Strom, der, v. die Ströme;

strömen, reg. heftiger, als fließen;

strohen, reg. vom Gelbe voll;

trohen, reg. Trotz bieten;

studieren, reg. Zeitw.

stümmeln, verstümmeln;

stümpern, auch stümpeln, eine Sache unvollkommen verrichten;

stutzen, reg. sich entsetzen, oder auch prangen;

stügen, reg. sich auf eine Sache verlassen;

Sucht, die, v. en; eine jede Krankheit;

sucht, er, von suchen, reg.

Sumpf, der, v. die Sümpfe;

Supplik, die, v. en;

süß, er, este; Bey. u. Neb.

süßlich, Neb. u. Beyw.

System, das, v. e; z. B. das Welt-System das Ptolemäische, das Tycho'sische, das Copernicanische System;

Z.

Zact, der, vielf. = e; in der Tonkunst;

tagt, ob. es taget, von tagen; regelm.

Zalg, der, keine v. Z. altes Fett der Hirsche u.

Zalk, der, v. ungewöhnlich; eine thonartige Steinart;

- Land, der, ohne v. 3. ein
 eitles Geschwäß;
- Lante; die, v. = n; eine
 Ruhme;
- Langel, die, v. = n; die
 spitzigen Blätter der Lan-
 nen, Wachholder, od.
 Fichten;
- Tapet, das; v. = e; ein
 Teppich;
- tappet, ihr, die 2. Pers. ge-
 genw. Zeit von tappen;
- Tapete, die, v. = n; eine
 zierliche Bekleidung der
 Wand;
- Tasse, die, v. = n; eine Thee-
 tasse 2c.
- Taze, die, v. = n; der Fuß
 derjenigen Thiere, welche
 Klauen haben, auch
 Präge;
- Tau, das, vielf. = e; ein
 dickes Seil;
- Thau, der, v. ungewöhn-
 lich, der Morgenthau;
- tauchen, reg. sich in das Was-
 ser tauchen, für tunken;
- taugen, reg. nützlich seyn;
- taumeln, reg. hin und her
 wanken;
- tummeln, reg. eilen;
- tauschen, reg. austauschen
- täuschen, reg. hintergehen;
- Teich, der, v. = e; ein
 Fischteich;
- Teig, der, v. ungewöhn-
 lich, der Brotteig;
- teigicht, Neb. u. Beyw.
 dem Teige ähnlich;
- teigig, Neb. od. Beyw. ein
 teigiges Brot;
- Teller, der, vielf. wie einf.
- Thäler, die, einf. das Thal;
- Thaler, der, v. wie einf.
- That, die, v. = en;
- that, er, die halbv. Zeit
 von thun;
- Thäter, der, vielf. wie einf.
 thätig, unthätig, Neb.
 und Beyw
- thätlich, Neb. u. Beyw.
 thätlich, od. thätig ver-
 fahren;
- tödlich, ein Neb. od. Beyw.
 von dem Hauptworte
 Tod; allenfalls auch tödt-
 lich, von todt;
- eine tödtliche Krankheit;
- Thee, der, v. ungewöhnl.
- Theer, der, v. = e; ein
 harziges Oehl im Hoch-
 deutschen Wagenschmier;
- der, ein bestimmtes Ge-
 schlechtswort;
- Theil, der, v. = e;
- theuer, theurer, theuerste,
 Beyw. u. Nebenw.
- Thor, der, v. en; ein
 Wahnsinniger;
- Thor, das, v. = e; ein
 Kirchthor;
- Thran, der, v. e; ein aus-
 gelassenes Fischfett; Rob-
 benthran 2c.
- daran, ein anzeig. Umstandes-
 wort; für, an diesem 2c.

- Tram, der, v. = e; ein Balken, ob. ein starker Baum;
- Thränen, die, einfach. die Thräne; Zähren;
- trennen, reg. zertheilen;
- Thurm, der, v. die Thürme;
- Tod, der, v. ung.
- Todfall, der, v. = fälle;
- todkrank; von dem vorigen Hauptworte Tod- auch todkrank;
- todt, ein Neb. u. Beyw. todt schlagen u.
- Todtenbahre, die, v. n: der Todtenkopf, Todt- schlag, der Todtengräber;
- Trab, der, vielf. = e; der verdoppelte Lauf der Pferde;
- Trab, der, ohne v. z. eine Krankheit der Schafe;
- traben, reg. gehen, hinter dem Heere marschieren, treten;
- trappen, reg. im Gehen derb auftreten;
- Treppe, die, v. = n; eine Stiege;
- Tracht, die, v. = en; z. B. die Kleider = Tracht, trägt, er, unreg. von tragen;
- trüchtig, niederträchtig, Neb. od. Beyw.
- Trage, die, v. = n; eine Holztrage, Todtentrage;
- träge, r, ste, Beyw. und Neb. faul;
- Tränke, die, einfach der Trank; der Gifttrank; im Hochdeutschen Getränk;
- Tränke, die, v. = n; die Schafe oder Kühe zur Tränke führen,
- trauen, reg. sich verlassen können;
- trauern, reg. betrübt seyn,
- treffen, unreg. ich traf; habe getroffen;
- Treffen, das, v. wie einf. trefflich, Neb. od. Beyw.
- treten, unreg. ich trete, trittst, tritt; ich trat, habe getreten;
- triefen, reg. u. unreg. für träufen; das Blut trieft aus der Nase;
- Trift, die, v. = en; die Viehweide, od. die Huth;
- trifft, er, von treffen;
- triegen, unreg. besser betriegen;
- betrieglich, untrüeglich Neb. od. Beyw.
- trocken, = er, ste; trock- ne Hände;
- trocknen, oder trockenem, reg.
- Trog, der, v. die Tröge; Wassertrog;
- Trost, der, v. mangelt;
- trösten, vertrösten, reg.
- trübe = r, = ste, Beyw. und Neb. nicht rein;
- Triebe, die, einf. der Trieb;

trüben, regelm. trübe machen;
 trieben, die halb. Zeit
 von treiben;
 Trübsal, die, v. = en; bes-
 ser; als das Trübsal;
 trübseltz, Neb. od. Beyw.
 Trunk, der, v. mangelt;
 Trupp, der, v. e; ein
 Haufe Menschen; oder
 Vögel, od. überhaupt ein
 Haufe lebendiger Dinge;
 Truppen, die, einf. ung-
 rüchtig, Neb. oder Beyw
 tauglich;
 Tüpfel, der, v. wie einf.
 für Punct;
 Tyrann, der, v. en;

U.

Uebel, das, v. wie einf.
 übel, = er, = ste, Beyw. u.
 Nebenw.
 üben, reg. thät. Zeitw.
 über, ein Neb. und Vorw.
 überfliegen, unregelm. Mit-
 telw. übergeflogen;
 überfliegeln, reg.
 Ueberfluß, der, vielf. nur
 selten gebraucht, die-
 flüsse;
 überflüßig Neb. u. Beyw.
 Uebermaß, das, v. unge-
 wöhnlich;
 Uebermuth, der, v. mangelt;
 überrennen, unreg.
 übertrinnen, unreg. Mit-
 telw. übergeronnen;

überspannen, reg. Mittelw.
 überspannt;
 überspinnen, unreg. Mit-
 telw. übersponnen;
 üblich, = er, = ste, Bey. u.
 Neb.
 übrig, u. übrigens Nebenw.
 letzteres für im übrigen,
 oder außer dem;
 Übung, die, v. = en;
 Uhr, die, v. = en;
 ur, eine Vorsylbe;
 Urlaub, der, keine v. 3.
 Urquell, der, v. ung.
 Ursprung, der, v. = sprün-
 ge;
 ursprünglich, Neb. und
 Beyw.
 urtheilen, reg. habe geur-
 theilet;
 Ulm, eine freye Reichs-
 stadt in Schwaben;
 Ulme, die, v. = n; ein
 Baum; auch Steinlinde,
 Fliegenbaum, Erle; Kü-
 ster genannt;
 um, eine Vorsylbe und
 ein Vorwort;
 Unfall, der = v. = fälle;
 umhängen, reg. habe um-
 gehängt;
 umhüllen, reg. umhüllt;
 umrühren, reg. umgerührt;
 umstechen, unreg. umgesto-
 chen;
 umstecken, reg. umgesteckt;
 un, eine Vorsylbe;

unauflöslich; Neb u. Beyw.
 unauflöslich, Neb. und
 Beyw.

unbehülflich, Neb. u. Beyw.
 unberrügllich, Neb. u. Beyw.
 und, ein Bindewort;

unehlich, Neb. und Beyw.
 unehrlich, Neb. u. Beyw.

unentgeltlich, für umsonst;
 unersätlich, Neb. u. Beyw.

unerschütterlich, Neb. und
 Beyw.

Unflath, der v. e;

unflätig, Neb. od. Beyw.

Ungarn, ein eigener Nah-
 me eines Landes;

ungern, ein Nebenw.

Ungebühr, die keine v. Z.

ungefüm, Neb. od. Beyw.

Ungefüm, der, keine v. Z.

unmäßig, Neb. u. Beyw.

unmeßlich, besser unermess-
 lich;

unpäßlich, Neb. u. Beyw.

Unschlitt, das, v. mangelt;

Unverschämtheit, die, v. en;

unversehrt, Neb. od. Beyw.

unverzüglich, Neb. od. Beyw.

Ueppigkeit, die, v. en.

B.

Bacant, Neb. od. Beyw.

Bacanz, die, v. en;

Beilchen, das, v. wie einf.

Beilchen, das, ein Verklei-
 nerungswort, von Weile;

ber, eine Vorsylbe;

Verband, der, v. Hände;

verband, die halbv. Zeit von
 verbinden,

verbannt, das Mittelwort
 von verbannen; verwün-
 schen;

verblümen, reg. mit gemahl-
 ten Blumen versehen,
 auch verstellen;

verdienen, reg. erwerben;

verdünnen, reg. feiner ma-
 chen;

Verfall, der v. mangelt;

Vorfall, der, v. fälle;

verglekt, unreg. von ver-
 gießen;

vergift, unreg. von ver-
 gessen;

verhehlen; reg. im Mittelw.
 aber verhöhlen, verbergen;

verhüllen, reg. sich verdecken;
 od. ganz in einen biegsa-
 men Körper wickeln, od.

hinter demselben verber-
 gen;

verläugnen; reg.

verleiten, reg. verführen;

verleumben, reg.

Verleumder, der, vielf. wie
 einf.

vermissen, regelm. gewahr
 werden;

vermischen, reg.

verpflegen, reg

verpföcken, reg. mit Pföcken
 befestigen;

verschleuchen, reg. schüch-
 tern machen;

verschlämmen, reg. mit
 Schlamm überziehen;

- verschleimen, regl. mit
 Schleim verstopft;
 verschlängern, reg.
 verschleppern, reg.
 Verschub, der, ohne v. Z.
 Vorschub, der, v. mangelt;
 verwaissen, reg. seiner Ael-
 tern beraubt werden;
 verweisen, unregelm. mit
 Worten bestrafen;
 verwandt, Neb. u. Beyw.
 Verwandtschaft, die, v. =
 en;
 verwehen, reg. den Schnee
 vom Winde verwehen;
 verwehren, reg. versagen;
 verwirren, reg. im Mittelw.
 aber verworren;
 verwüsten, reg. zu Grunde
 richten, verschwinden auch
 für verschlängern;
 verzehren, reg. das Geld;
 verzerren, reg. das Gesicht,
 od. den Mund;
 verzieren, reg. ein Zimmer;
 Verzug, der, v. mangelt;
 Vorzug, der, v. die Vor-
 züge;
 verziehen, reg. einen necken,
 foppen;
 visiren, reg.
 visitiren, reg.
 voll, voller, vollste, in
 gemeinen Mundarten völ-
 ler, völlerste;
 vollzählig, Neb. u. Beyw.
 Vollzug, der, vielf. man-
 gelt;
 von, ein Vorwort;
 vonnöthen, Neb.
 vor, eine Vorsolbe, und ein
 Vorwort;
 vordere, der, die, das, ist
 die 2te Stufe, vorderste
 die 3te Stufe;
 vorfordern, reg. oder vor-
 laden;
 vorher, ein Neb. der Zeit;
 vormittags, ein Nebenw.
 Vormittag, der, vielf. e;
 Vorrede, die, v. = n;
 Vorräthe, die, einf. der
 Vorrath;
 vorwärts, ein Neb. des
 Ortes.

W.

- Ware, die, v. = n;
 wahre, ein Beywort; ob.
 für wahr, ein Nebenw.
 war, die halbv. Zeit von
 seyn;
 Waden, die, einf. die Wa-
 de;
 waten, reg. im Wasser
 gehen;
 Wathen, die, oder Watten,
 einf. die Wathe; ein
 großes Zugnetz zum Fi-
 schen;
 Watte, die, v. = n; die
 mit Leinwasser, gesteihte
 Baumwolle;
 Waffen, die, einf. die
 Waffe;
 waffnen, bewaffnen, ent-
 waffnen, reg.

- Wagen**, die, einf. die Wa-
 ge, Schnell- oder Schal-
 wage;
Wagen, der, v. wie einf.
 in gemeinen Mundarten
 die Wägen;
wagen, reg. sein Leben
 wagen;
wägen, unreg. du wägst,
 er wägt, nicht wiegst ꝛ.
 Mittelw. gewogen;
wegen, ein Vorwort; beg.
 die 2te End.
wecken, regelm. aufwecken;
Weg, der, vielf. = e;
weg, eine Vorsylbe; auch
 ein Umstandswort;
Wahl, die v. = en; von
 wählen;
Wall, der, v. die Wälle;
 eine jede Erhöhung von
 Erde;
Wahn, der, v. ung. ein
 irriger Wahn;
wann, ein Neb. der Zeit;
 od. ein bedingendes Bin-
 dewort, für wenn;
Wanne, die, v. = n; ein
 hölzernes Gefäß;
wähnen, erwähnen; reg.
 dafürhalten, meinen;
Wahnsinn, der, v. ung. die
 Berrückung des Verstan-
 des oder der Wahnsinn;
währen, reg. dauern;
wehren, reg. vertheidigen,
 Widerstand leisten;
wären, halbv. Zeit. verb.
 Art von seyn;
während, ein Vorwort mit
 der 2ten End. od. Neb.
wahrlich, ein Neb. für ge-
 wiß;
Währung, die, v. ung. deut-
 scher Währung
währte, oder währte, die
 halbv. Zeit von wahren,
werth, Neb. oder Beyw.
 die Sach ist wenig werth,
 wenig geschätzt;
Werth, der, v. mangelt;
Waid, der, v. mangelt;
 eine Pflanze zum Färben;
weit, = er, este, Beyw. und
 Nebenw.
Weide, die, v. = n; die
 Nahrung, Speise für
 das Vieh, aber hier oh-
 ne Plural;
Weide, die, v. n; ein
 Strauch auch ein Baum
Weite, die, v. = n; als
 ein Hauptwort die Ber-
 ne;
weiden, reg. die Schafe;
weidlich, Neb. und Beyw.
 tapfer, stark;
Waise, der, oder die, v. = n;
 Alterlos;
Weise, die, v. = n; Art;
weise, = r, = ste, Beyw.
 vernünftig;
weiße, = r, ste, hell;
Wald, der, vielf. die Wäl-
 der;
wallt, oder waltet, von
 wallen, aufstochen;

- bald, ein Umstandswort, oder Nebenw. auch als ein Beywort; bald, eher, am ehesten;
 baldig, ein Neb. od. Beyw. waldig, Neb. oder Beyw. eine waldige Gegend;
 waldicht, Neb. oder Beyw. einem Walde ähnlich;
 walgen, walgern, wälgen, reg. den Teig walgen;
 walken, reg. den Filz, die Felle walken;
 welken, reg.
 Walker, der, v. wie einf. der Tuchwalker;
 wälsch, Neb. oder Beyw. die wälsche Sprache;
 walzen, reg. den Teig walzen, für knetten;
 wälzen, reg. in Roth;
 Wangen, die einf. die Wange,
 wanken, reg. hin und her;
 was, ein fragendes Fürwort;
 Wasen, der, viel. wie einf. oder Nasen;
 waschen, unreg. du wäschest, er wäschet, oder wäscht; ich wusch, habe gewaschen;
 Wechsel, der, v. wie einf.
 Wechsel, der, v. wie einf.
 Wedel, der, v. wie einf. Fliegenwedel, Sprengwedel;
 weder, ein Bindewort;
 Wetter, das, v. wie einf.
- weh, oder wehe, ein Zwischenwort;
 Weh, das, oder, Wehe, v. n; Zahnweh, Heimweh;
 wehen, reg. der Wind weht;
 wehklagen, reg.
 Wehr, das, v. = e; ein Damm; das Mühlwehr;
 wer, ein Fragewort;
 Wehr, die, od. Behre, v. n; die Gegenwehr;
 weich, = er, = este, Bey. Nebenw.
 Weiche, die, v. = n; zwischen den Rippen und Lenden;
 Weihe, die, v. = n; die Kirchweihe;
 weichen, unreg. auf die Seite gehen; ausweichen;
 weihen, reg. Jemanden zum Priester;
 Weiber, der, v. wie einf. ein Leich;
 weil, ein Bindewort;
 Weile, die, v. mangelt, müßige Zeit, Muße;
 weilen, verweilen;
 weisen, unreg. zeigen;
 weissen, reg. ein Zimmer weissen, tünchen;
 weislich, erweislich, Neb. od. Beyw.
 weißlich, Neb. oder Beyw. hell,
 weiß, = er, erste, Neb. od. Beyw. weiße Farbe;
 weiß, er, von wissen,

- weißsagen, besser weißsagen,
 reg. Mittelw. geweißsaget,
 vorhersagen;
 Weizen, der, v. mangelt,
 eine Getreideart;
 Waizen, eine Stadt in
 Ungarn,
 Welt, die, v. = en;
 wählt, od. wählet, die 3
 Pers. von wählen;
 wenden, unreg. und reg.
 wandte, und wende-
 te, gewandt, und ge-
 wendet;
 winden, unreg. ich wänd,
 habe gewunden;
 wenn, ein Neb. der Zeit,
 und ein Bindewort;
 wen, das fragende Fürwort
 der 4ten Endung;
 Werft, das, v. = e; ein er-
 höhter Ort am Wasser,
 wo Schiffe gebaut wer-
 den; auch Werber;
 wirft, die 3te Person von
 werfen,
 Werk, das, v. ung. Flachß-
 werk, hänsenes Werk;
 Werk, das, v. = e; voll-
 brachte Berrichtung;
 Berg, der, v. = e;
 Wesen, das, v. wie einf.
 wessen, die 2te End. des
 frag. Fürwortes wer;
 weßhalb, und weßwegen,
 zusammen gesetzte Vor-
 wörter, aus halb, und
 wessen, oder für wegen
 welches;
 Westen, die, einf. die We-
 ste; für Leibchen;
 Westen, diejenige Himmels-
 gegend, wo die Sonne
 untergeht;
 Wette, die, v. n; ein be-
 stimmter Preis; mit ei-
 nem etwas wetten;
 wehte, od. wehete, halbv.
 Zeit von wehen;
 wachsen, reg. mit Wachs
 überziehen;
 wüchsen, die halbv. Zeit
 verb. Art von wachsen,
 ich wuchs;
 Wicke, die, v. = n; eine
 Hülsenfrucht;
 Wiege, die v. = n;
 wiegen, unreg. wie wägen,
 ich wog, habe gewogen,
 die Schwere eines Kör-
 pers zu erforschen;
 wieder, ein Nebenw. oder
 Umstandswort, noch Ein-
 mahl;
 wider, ein Vorwort; ent-
 gegen; wider dich;
 wiederhohlen, reg.
 Wiederholung, die, v. en;
 Widder, die, vielf. wie einf.
 der Schafbock;
 Gewitter, das, von Wet-
 ter; die Witterung;
 Wieden, die, einf. die Wie-
 de; von den gedrehten
 Ruthen der Haseln oder
 der Weiden die Spalliere
 zu binden;

- wüthen, reg. rasen, toben,
 Wütherich, der, v. = e; ein
 rasender Mensch;
 wild, er, este, Bey. und
 Nebenw.
 Wild, das, keine v. Z. wil-
 de Thiere und Geflügel;
 Wild, das, v. = er;
 Wildniß, die, v. = e; eine
 wilde Gegend;
 Bildniß, das, des = ffeß,
 v. = ffe;
 willig, Neb. oder Beyw.
 bereit; gern,
 billig, Neb. und Beyw. mit
 Rechte thun, gemäß;
 willigen, besser bewilligen,
 reg. für bekräftigen;
 billigen, reg. für billig er-
 kennen;
 Willkühr, die, v. mangelt,
 Wille, der, des = es, vielf.
 en;
 Pille, die, v. = n; eine Ar-
 zney;
 wühlen, reg. die Schweine
 wühlen mit dem Rüssel;
 Winter, der, v. wie einf.
 Binder, der, v. wie einf.
 Winkel, der, v. wie einf.
 winken, reg. rufen;
 wirken, bewirken; Strüm-
 pfe, Damast wirken;
 würgen, reg. droffeln;
 Birken, die, einfach die
 Birke, ein Baum;
 Wirth, der, vielf. = e;
 wird, die 3te Person, von
 werden;
 würde, die Halb. Zeit, ver-
 bind. Art des Hilfszeit-
 wortes werden;
 Würde, die, v. = n; ein
 Ansehen;
 würdig, er, ste Bey. und
 Nebenw.
 wissen, unreg. ich wußte,
 habe gewußt;
 Wiesen, die, die einf. die Wie-
 se;
 wischen, regelm.
 wispeln, wispern, reg. für
 flüstern;
 Wis, der, v. mangelt;
 witzig, Neb. od. Beyw.
 viel wissend;
 Wohl, das, ohne v. Z.
 wohl, Neb. wohl befinden zc.
 Wohlfahrt, die, v. mangelt;
 wohlfeil, Neb. od. Beyw.
 wohlgelehrt, Neb. u. Beyw.
 Wohlseyn, das; v. mangelt;
 Wohlstand, der, v. mangelt;
 Wohlthat, die, v. en;
 wohlthätig, Neb. od. Beyw.
 wohlwollen, unreg. wir
 wollen;
 Wohlwollen, das, ohne v. Z.
 wohne, ich, von wohnen;
 in der Stadt zc.
 Bonne, die, vielf. man-
 gelt, die Freude, das
 Vergügen;
 Wolle, die, ohne v. Z.
 wollen, unreg. ich will, du
 willst, will; ich wollte,
 habe gewollt,

Wollust, die, v. hoch nur
 von mehrern Arten, die
 luste;
 wollüstig, Neb. od. Beyw.
 Wunder, das, vielf. wie einf.
 bunter, 2. Stufe von bunt;
 Wunsch, der, v. die Wünsche;
 Punsch, der, v. = e; ein war-
 mes geistiges Getränk;
 wünschen, regelst.
 Wust, der, v. ungew.
 wüst, Neb. und Beyw. un-
 bewohnt, verwildert;
 wißt, od. wisset, die 2te Per-
 son vielf. von wissen;
 Wüste, die, v. n;
 wüßte, halbv. Zeit, ver-
 bind. Art von wissen;
 Wuth, die, vielf. mangelt;

3.

Zacken, der, v. wie einf. in
 einigen Gegenden die
 Zacke an einer Gabel;
 auch Eiszacken;
 Zaken, die, einf. die Zake;
 in Schlessen und Mähren
 die langwolligen Schafe
 genannt;
 zacken, reg. Caffet vermit-
 telt des Zackens aus-
 zacken;
 zagen, reg. vor Furcht zittern,
 zaghaft, Neb. od. Beyw.
 Zaghaftigkeit, die, v. man-
 gelt;
 zähe, = r, = ste, Beyw. und
 Neb. fähig sich ziehen od.
 ausdehnen zu lassen;

Zehe, die, v. = n; an dem
 Fuße;
 Zeche, die = n; bey dem
 Wirthe bezahlen;
 zechen, reg. reichlich trinken;
 zehen, od. zehn, ein Grund-
 zahl;
 zahlen, reg. seine Schulden
 bezahlen;
 zählen, reg. Geld zählen,
 od. etwas erzählen,
 Zellen, die, einf. die Zelle;
 ein kleines Zimmer der
 Mönche, od. die kleinen
 eckigen Höhlen in den
 Wachsweiben der Die-
 nen;
 Zähler, der, vielf. wie einf.
 die obere Zahl des Bruches;
 Sellerie, der, v. ungewöh-
 lich;
 zahn, = er, este, Bey. u.
 Nebenw.
 Zahn, der, v. die Zähne;
 zähmen, reg. zahm machen;
 zäumen, reg. einem Pferde
 den Zaum anlegen;
 Zähre, die, v. = n; die
 Thränen;
 zehren, reg. der Wein zehrt;
 das Geld verzehren;
 zerrén, reg. heftig hin und
 her ziehen. Sich verzerrén;
 Zähne, die, einf. der Zahn;
 Scene, die, v. n; der Auf-
 tritt;
 Zangen, die, einf. die Zange;
 zanken, reg.

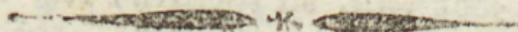
- Zänker, der, v. wie einf.
 Zapfen, der, v. wie einf.
 zapfen, reg. vermittelst des
 Zapfens ausfließen lassen.
 Ein Mäßel Wein anzapfen;
 zaubern, reg. thät u. unreg.
 Zeitw.
 säubern, reg.
 Zäume, die, einf. der
 Zaum;
 Zäume, die, einf. der Zaun;
 Zeichen, das, v. wie einf.
 ein Merkmal;
 zeigen, reg. weisen, anzeigen;
 ziehen, unreg. eines Ver-
 brechens überführen;
 zeugen, reg. ein Zeugniß
 ablegen; auch fortpflan-
 zen;
 zeichnen, regel. mit Blei-
 stift, Röthel, der Feder,
 dem Pinsel zeichnen;
 Zelt, das, v. = e; im Ge-
 meinen = er;
 zählt, er, von zählen;
 Zeuge, der, v. = n; eine
 Person, welche die Wahr-
 heit der Aussage eines an-
 dern bestätigt;
 Zeuge, die, einf. der Zeug,
 wollener seidener Zeug;
 Zeuge, die, einf. das Zeug,
 Werkzeug, Reißzeug,
 Schreibzeug, Pferde-
 zeug, &c.
 Zieche, die, vielf. die Zie-
 chen, der Überzug eines
 Bettes; besser die Züge.
- Ziege, die, v. Ziegen, Geiß;
 Züge, die, einf. der Zug;
 ziehen, unreg. ich zog;
 habe gezogen;
 Ziegel, der, v. wie einf.
 Dachziegel;
 Zügel, der, v. wie einf.
 ein Pferdzügel: Jeman-
 den im Zügel (im Zaume)
 halten;
 Ziel, das, v. = e;
 zielen, reg. nach einem Vo-
 gel;
 Ziemer, der, v. wie einf.
 das Rückenstück eines
 Ochsen, oder eines Hir-
 sches.
 Zimmer, das, v. wie einf.
 Zimmet, der, v. mangelt;
 ein Gewürz;
 zimet, es, besser, es ge-
 zimet sich, gebühren,
 gemäß seyn;
 ziemlich, Neb. oder Beyw.
 für mittelmäßig, bey-
 nahe;
 Zierde, die, vielf. = n;
 von dem folgenden Zeit-
 worte;
 zierte, die halbv. Zeit von
 zieren;
 Zierath, der, des = es, v. = en;
 zierlich, Neb. oder Beyw.
 zeitig, Neb. oder Beyw.
 reif;
 zeitlich, Neb. oder Beyw.
 zeitlich, frühe aufstehen,
 zeitliche Hülfe;

Zinn, das, v. ung.
 Zinne, die, vielf. n; der oberste Theil einer Mauer oder eines Daches;
 zischen, od. zischeln reg. für leise reden;
 Zits, der, vielf. e; eine Art feinen bunten Kattunes;
 Siz, der, v. e;
 zögern, reg. ung. zaudern;
 Zögling, der, v. e;
 Zoll, der = v. e; ein Längenmaß;
 Zoll, der, v. die Zölle; eine Abgabe;
 Zone, die, v. = n; das Klima, der Erdgürtel;
 Zofe, die, v. n; eine weibliche Dienerinn bey einer Frau vom Stande;
 Zopfe, dem, zte End. einf. Zahl, der Zopf vielf. die Zöpfe;
 Zote, die, v. = n; herabhangende lange Haare;
 zoticht, Neb. u. Beyw. ein zerrissenes, zotichtes Kleid;
 zotig, Neb. od. Beyw. ein zotiger Hund;
 zotteln, reg. hinter einem langsam fort bewegen;
 Zucht, die, nur in wenigen Fällen, v. Züchte;
 zuckt, er, reg. von zucken;
 züchtig, Neb. und Beyw. unzüchtig, den Sitten nicht gemäß;

süchtig, Neb. od. Beyw. von Sucht; ehrsuchtig;
 sichtig, Neb. oder Beyw. kurzichtig, blödsichtig; scharfsichtig;
 sichtlich, Neb. oder Beyw. was gesehen werden kann.
 züchtigen, reg.
 zuehren, reg. entgegenwenden;
 zuckern, regelm. mit Zucker versüßen;
 zünden, reg. anzünden;
 Sünden, die, einf. die Sünde;
 zulässig, und zuverlässig, Neb. oder Beyw.
 zuletzt, ein Nebw. der Zeit für zum letzten Mahle;
 zurück, Neb. z. B. zurückfallen, prallen, springen u.
 zwecken, reg. erwecken;
 zwicken, reg. mit einer Zange;
 Zweck, der, v. = e; ein kleiner Nagel; oder der Endzweck;
 zwerch, ein Nebenw. überzwerch, quer über;
 Zwerg, der, v. = e; die Zwergin; eine kleine Person;
 zwey, eine Grundzahl;
 Zwillich, der, v. e;
 Zwilling, der, v. = e; zwey zugleich geborne Kinder;

Zwist, der, s. e; Uneinig-
 keit, daher zwistig;
 zwischen, ein Vorwort mit
 der 3. End.
 zwitschern, reg. der Laut,
 welchen die jungen und
 kleinen Vögel von sich
 geben;

Zwitter, der, v. wie einf.
 im Bergbaue das unrei-
 ne Zinnerz;
 zuwider, ein Vorwort; ei-
 ner Sache zuwider han-
 deln;
 zwölf, eine Hauptzahl.



Von dem richtigen Gebrauche der beynt Schrei-
ben üblichen Unterscheidungszeichen
o d e r
I n t e r p u n c t i o n e n .

Vorbegriffe von Sätzen und Perioden.

§. I.

Was ein Satz ist.

Daß es in unserer Sprache zehn Redetheile oder zehn Arten der Wörter gibt, werdet ihr schon gehört haben. Verbindet man nun einige derselben mit einander zu einem solchen Ganzen, daß man dadurch, wenn man diese verbundenen Wörter sprechen hört oder geschrieben liest, einen vollständigen Sinn erhält, und also deutlich weiß, was damit gesagt wird; so nennet man diese zu einem verständlichen Ganzen verbundenen Wörter einen Satz. Verbinde ich z. B. die Wörter: Himmel, blau, ist und der zu diesem Ganzen: Der Himmel ist blau; so erhalte ich dadurch einen vollständigen Sinn von dem, was gesagt wird. Diese Wörter: der, Himmel, ist, blau, bilden also mit einander einen Satz. Wenn ich sage: Die Seele des Menschen ist unsterblich, so ist dieß auch ein Satz, weil hier mehrere Wörter so mit einander verbunden sind, daß sie einen vollständigen Sinn geben.

Bestandtheile eines Satzes.

Dasjenige, wovon in einem Satze etwas gesagt wird, ist entweder eine Person, wie z. B. im folgenden Satze: Der Mensch ist zur Tugend bestimmt, oder eine Sache, wie in diesem Satze: Unsere Erde hat eine runde Gestalt. Die Person oder Sache nun, von der in einem Satze etwas gesagt wird, kann man mit einem einzigen aber weniger bekannten Ausdrücke Gegenstand nennen. In jedem Satze kommt also ein Gegenstand (eine Person oder eine Sache) vor, von dem etwas gesagt wird. Derjenige Begriff eines Satzes nun, welcher den Gegenstand, (die Person oder Sache) von dem etwas gesagt (behauptet) wird, bezeichnet, heißt das Subject, oder mit einem deutschen Ausdrücke das Grundwort oder die Hauptsache. So sind in den obigen zwey Sätzen der Mensch und unsere Erde die Subjecte, Grundwörter, Hauptsachen. Das erste also, was zu einem jeden Satze gehört, ist das Subject.

Außer diesem kommt aber auch noch in einem jeden Satze der Begriff vor, welcher das, was von der Person oder Sache (Subjecte) gesagt wird, bezeichnet, und dieser heißt das Prädicat oder mit den deutschen Ausdrücken das Zueignungswort oder die Nebensache. Das Prädicat ist also derjenige Begriff eines Satzes, welcher das, was von dem Gegenstande gesagt, behauptet wird, bezeichnet. So sind in den obigen zwey Sätzen die Begriffe: Zur Tugend bestimmt und eine runde Gestalt die Prädicate. Sage ich: Die Sonne ist groß, so ist in diesem Satze Sonne das Subject und groß das Prädicat; denn das Erstere ist der Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird, und das Letztere ist das-

jenige, welches dem Gegenstande beygelegt wird. Und so kennen wir schon zwey Bestandtheile, die zu einem Satze gehören, nämlich das Subject und das Prädicat.

Da aber jederzeit durch das Prädicat dem Subjecte etwas beygelegt oder abgesprochen wird, wie z. B. die Erde ist nicht ewig, wo das Ewigseyn der Erde abgesprochen wird; Gott ist ewig, wo das Ewigseyn Gott beygelegt wird: so muß nothwendig in jedem Satze auch ein Wort vorkommen, durch welches angezeigt wird, ob das Prädicat dem Subjecte beygelegt oder abgesprochen wird. Dasjenige Wort eines Satzes nun, durch welches dem Gegenstande (das Prädicat dem Subjecte) beygelegt oder abgesprochen wird, heißt das Bindewort oder Einverleibungswort, oder auch mit dem fremden Kunstausdrucke die Copula. So ist z. B. in den obigen zwey Sätzen: die Erde ist nicht ewig — Gott ist ewig, das Wort ist die Copula, das Bindewort oder das Einverleibungswort.

Es gehören also drey Stücke zu einem jeden Satze, nämlich: das Subject, das Prädicat und die Copula, oder wenn wir es mit deutschen Ausdrücken sagen:

1. Ein Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird;
2. Etwas, was wir dem Gegenstande beylegen oder absprechen; und
3. Ein Wort, durch welches wir dem Gegenstande etwas beylegen oder absprechen.

Hieraus lernet ihr, daß also ein Satz nichts anders ist, als eine Verbindung eines Subjectes mit einem Prädicate. Wenn ihr also irgendwo ein Subject findet, dem ein Prädicat beygesetzt ist, so ist dieß ein Satz.

Doch ist wohl zu merken, daß man einen Satz, den man sich bloß denkt, ohne ihn durch Worte aus-

zudrücken, einen Gedanken und noch keinen Satz nennet; erst dann bekommt er den Rahmen Satz, wenn man ihn mit Worten mündlich oder schriftlich ausdrückt, das ist, setzt, woher auch das Wort Satz eigentlich kommt. Mit hin kann man sagen: Ein Satz ist ein durch Worte ausgedrückter Gedanke.

I. **A n m e r k u n g.** Oft ist die Copula in einem Satze nicht ausgedrückt, sondern sie liegt versteckt im Prädicate. Wenn ich z. B. sage: Der Schüler lernt, so ist Schüler das Subject und lernt das Prädicat; das Bindewort oder die Copula aber ist nicht ausdrücklich genannt, sondern es liegt versteckt in dem Prädicate lernt, welches man so auflösen kann: Der Schüler ist lernend, wo also die Copula an den Tag kommt. Und so geschieht es sehr oft, daß das Wort, welches die Verbindung in einem Satze hervorbringt, nicht ausdrücklich genannt ist, sondern versteckt im Prädicate liegt.

II. **A n m e r k u n g.** Auch ist in manchen Sätzen des Subject nicht nahmentlich genannt; das aber doch jederzeit leicht durch eine Veränderung des Ausdruckes gefunden werden kann. Z. B. Es ist warm. Hier in diesem Satze ist das Subject nicht nahmentlich genannt; verändere ich aber diesen Satz in den folgenden: Die Luft ist warm, so kommt das Subject sogleich zum Vorscheine. Ferner der Satz: Es ist theuer, enthält auch das Subject nicht nahmentlich; verändere ich ihn aber und sage: Die Sache, die man kauft, ist theuer, so wird das Subject an den Tag gebracht.

S. 3.

Es gibt einfache und zusammengesetzte Sätze.

Einen Satz, worin nur ein Subject und ein Prädicat vorkommt, nennt man einen einfachen Satz. 3.

B. Gott ist gerecht. In diesem Satze kommt nur ein Subject, nämlich Gott, und ein Prädicat, nämlich gerecht vor; es ist also dies ein einfacher Satz. Sage ich aber: Gott ist heilig und gerecht, so sind hier zwey Prädicate vorhanden, nämlich heilig und gerecht; oder sage ich: Der Himmel und die Erde kommen von Gott her, so sind hier zwey Subjecte beisammen, nämlich Himmel und Erde. Solche Sätze nun, worin mehr als ein Subject und ein Prädicat enthalten sind, nennt man zusammengesetzte Sätze. Zusammengesetzte Sätze sind also solche, worin mehr als ein Subject und ein Prädicat vorkommen.

§. 4.

Es gibt nackte, ausgebildete und erweiterte Sätze.

In dem Satze: Die Blume riecht, ist weder das Subject Blume noch das Prädicat riecht näher bestimmt, sondern beyde stehen gleichsam nackt da; man kann daher von diesem Satze sagen, er sey ein nackter Satz. Und so pflegt man überhaupt einen jeden Satz, worin das Subject und das Prädicat ohne alle nähere Bestimmung ausgedrückt sind, einen nackten Satz zu nennen.

Setze ich aber zu diesem oben angeführten Satze noch folgende Bestimmungen hinzu: Die liebe Blume riecht sehr angenehm, so hört er auf ein nackter Satz zu seyn, und man kann jetzt von ihm sagen, er sey ein ausgebildeter Satz. Ausgebildete Sätze sind also solche, worin das Subject und das Prädicat vermittelst einzelner Wörter näher

Beschrieben sind. Z. B. Der allmächtige Gott schuf den prächtvollen Himmel und die fruchtbare Erde.

Oft werden zur näheren Bestimmung des Subjectes oder Prädicates eines Satzes Zwischen- oder Nebensätze eingeschoben, wie dieß; Z. in dem folgenden Satze der Fall ist: Die Menschen, welche in dem Guten bis an ihr Ende verharren, kommen in den Himmel, welcher ein Ort der immerwährenden Freude und des seligsten Vergnügens ist. Hier ist erstens zur nähern Bestimmung des Subjectes Menschen der Zwischensatz beygefügt: welche in dem Guten bis an ihr Ende verharren; und dann ist auch zur nähern Bestimmung des Prädicates Himmel noch der Zwischensatz welcher ein Ort der immerwährenden Freude und des seligsten Vergnügens ist, beygesetzt. Einen solchen Satz nun, worin das Subject oder Prädicat durch eingeschobene Zwischen- oder Nebensätze näher bestimmt ist, nennt man einen erweiterten Satz.

A n m e r k u n g.

Das, was so eben von den nackten, ausgebildeten und erweiterten Sätzen gesagt wurde, betrifft sowohl die einfachen, als auch die zusammengesetzten Sätze, von denen in dem vorhergehenden Paragraphen die Rede war, das heißt, nicht nur die einfachen Sätze können nackte, ausgebildete und erweiterte Sätze seyn; sondern auch die zusammengesetzten können diese Eigenschaften an sich haben; auch die zusammengesetzten Sätze können nackte, ausgebildete und erweiterte Sätze seyn. Mithin werden sowohl die einfachen, als auch die zusammengesetzten Sätze in nackte, ausgebildete und erweiterte Sätze eingetheilt. So z. B. ist folgender ein zusammengesetzter und zugleich ein nackter Satz: Die Gewässer, Metalle, Thiere und Menschen sind von Gott erschaffen worden; denn es enthält mehrere Subjecte, nämlich Gewässer, Metalle, Thiere und Men-

sehen; mithin ist er ein zusammengesetzter Satz; da aber weder diese, noch das Prädicat (von Gott erschaffen worden) näher bestimmt sind, so ist er auch zugleich ein nackter Satz. Will ich ihn in einen ausgebildeten Satz umändern, so darf ich etwa noch folgende Zuläße machen: Die stehenden und fließenden Gewässer, die edlen und unedlen Metalle, die kriechenden, gehenden, fliegenden und schwimmenden Thiere sammt den Menschen sind von Gott erschaffen worden; denn jetzt sind die Subjecte darin näher bestimmt.

Um ihn in einen erweiterten Satz umzuändern, darf man etwa nur folgende Zwischenläße beyfügen: Die Gewässer, welche man auf der Erde so vielfältig antrifft; die Metalle, welche in den Bergen gefunden werden; die Thiere, die sich theils in der Luft, theils in dem Wasser und theils auf dem trocknen Lande aufhalten, und die Menschen sind von Gott erschaffen worden. Oder, wenn ich zur nähern Bestimmung des Prädicates einen Zwischenatz beysetze, so erhalte ich folgenden ausführlichern Satz: Die Gewässer, Metalle, Thiere und Menschen sind von Gott bloß dadurch hervorgebracht worden, daß er wollte, daß sie hervorkommen sollten.

S. 5.

Was eine Periode ist, und wie sie eingetheilt wird.

Wenn ich sage: Wenn ihr, meine Kinder, das, was ihr in der Schule gelernt habt, zu Hause öfter wieder überleget und überdenket; so werdet ihr dadurch bewirken, daß ihr das Gelernte nicht mehr so leicht vergeßet: so sind hier offenbar mehrere Sätze mit einander verbunden. Nun mehrere solche, wie die eben angeführten sind, mit einander zu einem Ganzen verbundene Sätze, nennt man eine Periode. So oft ihr also mehrere Sätze, die zu einem Ganzen verbunden sind,

sehen oder hören, so machen diese allemahl eine Periode aus.

Daß nun die Perioden in Ansehung ihrer Größe verschieden, kurz oder lang seyn können, werdet ihr leicht einsehen. Enthält eine Periode nur wenig Sätze, so ist sie eine kurze; enthält sie aber viele Sätze, so ist sie eine lange Periode. Es gibt also kurze und lange Perioden.

Die Hauptsätze (Haupttheile), die in einer Periode vorkommen, heißen Glieder. Besteht nun eine Periode aus zwey oder mehreren Gliedern, so heißt sie eine zusammengesetzte Periode, wie die folgende ist: Da der Mensch, ohne Athem zu hohlen und ohne Umlauf des Blutes nicht leben könnte; so hat ihm der gütige Gott, damit beydes vor sich gehe, eine Lunge und ein Herz gegeben; jene nimmt die Luft in sich auf, und stößt sie dann wieder heraus, und dieses läßt das Blut auf der einen Seite hinein, und stößt es dann auf der andern von sich; und so geschieht es, daß wir Athem hohlen können, und daß das Blut in uns beständig herumgetrieben wird.

Sind aber die einzelnen Sätze einer Periode in keine Hauptabtheilungen gebracht, so heißt sie eine einfache Periode. Z. B. Der Mensch hat viele Fähigkeiten und Kräfte, unter denen die Vernunft und der freye Wille die vornehmsten sind.

Hat eine Periode zwey Haupttheile, so nennt man den ersten davon, aus dem der zweyte als eine Folge oder Wirkung fließt, den Vordersatz, und den zweyten, der als eine Folge oder Wirkung des Vordersatzes anzusehen ist, heißt man den Nachsatz. So kommen z. B. in der folgenden Periode zwey Hauptsätze vor: Da in der Welt nichts umsonst ist, und alles darin seine Bestimmung hat; so muß der Urheber davon ein höchst verständiges Wesen seyn. Der erste Hauptsatz, der

vorangeht, und daher Vorderatz genannt wird, ist: Da in der Welt nichts umsonst ist, und alles darin seine Bestimmung hat, und der zweyte Hauptsatz, der nachfolgt, und daher Nachsatz heißt, ist: so muß der Urheber davon ein höchst verständiges Wesen seyn.

§. 6.

Nutzen und Nothwendigkeit des richtigen Gebrauches der Unterscheidungszeichen.

Auch wenn man nicht genöthigt ist, einen ohne Unterscheidungszeichen geschriebenen Aufsatz sogleich laut vorzulesen, sondern wirklich Zeit hat, sich den Zusammenhang der Sätze heraus zu suchen, kostet es oft schon Mühe genug, ihn zu finden. In manchen Fällen ist aber schlechterdings nicht eher ein sicherer Sinn heraus zu bringen, als bis man von der Stellung der Unterscheidungszeichen gewiß ist, die der Schreiber im Sinne gehabt hat: Z. B. Man hat ein altes Räthsel, welches so heißt:

Es schrieb ein Mann an eine Wand
 Er hatt' zehn Finger an jeder Hand
 Fünf und zwanzig an Händen und Füßen.

Wer hinter das Wort Hand einen Strichpunct oder einen Beystrich setzen wollte, würde einen sonderbaren Verstand heraus bringen. Nicht hinter das Wort Hand, sondern hinter das Wort Finger setze man einen Strichpunct, und hinter das Wort fünf einen Beystrich, und das Räthsel ist durch den, vermittelt des richtigen Gebrauches der Unterscheidungszeichen hergestellten, eigentlichen Sinn aufgelöset.

§. 7.

Verschiedene Arten der Unterscheidungszeichen.

Um die Sätze und Perioden, von denen in den vorigen Paragraphen die Rede war, richtig lesen und verstehen zu können: so (sieh den 6. §.) pflegt man sie durch gewisse Zeichen im Schreiben zu unterscheiden, die man Abtheilungs- und Unterscheidungszeichen oder Interpunctionen nennt. Sie sind von dreysacher Art:

- I. Solche, welche den Ton der lebendigen Stimme ersetzen;
- II. solche, welche die Glieder eines Satzes, und die Sätze selbst von einander absondern; und
- III. solche, welche die Verständlichkeit der Schrift in eintigen Nebendingen befördern.

Da es aber nicht gleichgültig ist, welcher Zeichen man sich bey den Abtheilungen der Sätze und der Perioden bedient; so hat man daher Regeln nöthig, die den richtigen Gebrauch derselben lehren.

§. 8.

- I. Zeichen, welche den Ton der lebendigen Stimme ersetzen, und die Gemüthsstellung des Redenden bezeichnen, sind nur zwey:

1. Das Fragezeichen (?) und
2. Das Ausrufungszeichen (!).

1. Das Fragezeichen steht nach einer unmittelbaren Frage, und zwar ganz am Ende derselben, wobey sich die Stimme merklich erhebet: Woher kommen alle guten Gaben? Wo kommst du nach dem Tode hin, wenn du hier auf der Erde fromm ge-

lebt hast? Wenn aber die Frage im Tone der Erzählung vorgetragen wird, so bleibt das Fragezeichen weg, und man setzt einen Schlusspunct: Er fragte mich, woher alle guten Gaben kommen. Ich möchte gern wissen, ob ihr das, was ich neulich gesagt habe, noch nicht vergessen habet.

2. Das Ausrufungszeichen steht; *)

- a.) Nach den Empfindungswörtern, welche die Gemüthsbewegungen und den Ton des Schmerzens, der Freude, der Verwunderung, des Zurufes u. s. w. bezeichnen, wenn sie keine andern Wörter oder keinen Satz bey sich haben: Ach! O weh! Tüchhey! Solla! Haben aber die Empfindungswörter noch ein anderes Wort oder einen Satz bey sich, so wird unmittelbar nach denselben ein Beystrich, und das Ausrufungszeichen erst am Ende des Satzes gesetzt: Ach, wie schmerzt mich sein Verlust! Ach, wie mancher Schüler schlägt die Warnungen des Lehrers in den Wind! Ach, wie schmerzlich ist das Bewußtseyn, Böses gethan zu haben.
- b.) Nach allen Sätzen, welche mit besonderem Nachdrucke gelesen werden sollen, und nach jeder lebhaften Anrede: Es lebe der Kaiser! Alle Patrioten sollen leben! Wie sie blaß aussehen!
- c.) Wenn die Ausrufung die Gestalt einer Frage hat, so steht das Ausrufungszeichen, nicht aber das Fragezeichen. Z. B. Wie oft zerstören wir unser Glück, indem wir es erhöhen wollen! Möchten doch Alle Eintracht und Gerechtigkeit lieben!
- *) In den mit Ausrufungszeichen bezeichneten Sätzen spricht man die ersten Worte mit dem stärksten Nachdrucke aus, am Ende des Satzes aber wird die Stimme schwächer.

II. Die Zeichen, welche zur Abtheilung der Glieder eines Satzes oder einer Periode dienen, werden Abtheilungszeichen genannt. Es sind ihrer vier:

1. Der Schlusspunct, (.) (muß von dem Abkürzungspuncte unterschieden werden),
2. Der Doppelpunct (:),
3. Der Strichpunct (;),
4. Der Beystrich, (,)

*) Da aber nach dem Schlusspuncte der Beystrich am leichtesten zu setzen ist, und nach diesem der Strichpunct, dann erst der Doppelpunct; so sollen sie hier auch in dieser Ordnung abgehandelt werden.

a. Der Schlusspunct oder Punct stehet am Ende einer Periode und eines jeden vollständigen Satzes, wo man mit der Stimme merklich fällt, und im Sprechen und Lesen eine starke Pause macht: Anderer Leute Thorheit ertragen, ist wahre Weisheit. Dieser Punct kann auch vor und stehen, wenn das Und einen Nachdruck oder einen Uebergang anzeigt: So duldete, litt und kämpfte er. Und was war nun sein Lohn?

b. Der Punct steht auch nach den abgekürzten Wörtern und Ordnungszahlen: Das 1. Capit. des 3. Hauptst. auf der 2. S. handelt von dem Redesatze.

2. Der Beystrich oder das Comma bezeichnet die kürzeste Pause der Stimme, und unterscheidet alle kleineren Glieder des Satzes. Vorzüglich wird der Beystrich gesetzt:

a. Vor allen beziehenden Fürwörtern: Hier ist das Buch, welches du mir geliehen hast.

b.) Vor und nach allen eingeschobenen Sätzen und Wörtern.

Eingeschoben sind:

- aa) Die Anrede oder Vocativ: Ich bin Ihnen, mein Freund, dafür meinen innigsten Dank schuldig. Hier, Bruder, hast du meine Hand.
- bb) Der Erklärungszusatz: Er hat seinem Vater, dem redlichen Manne, viel Verdruß gemacht. Er starb, geliebt von Allen, in einem hohen Alter.
- cc) Was zu den beziehenden Fürwörtern (welcher, welche, welches, der, die, das, worin, woran, woraus u. s. w. gehört: Der Freund, welchen du erwartest, kommt nicht. Die Krankheit, woran (d. i. an welcher) er gestorben ist, war unbekannt. Es versteht sich, daß, wenn ein beziehendes Fürwort ein Vorwort vor sich hat, der Beystrich schon vor dem Vorworte gesetzt werden muß: Der Garten, in welchem wir neulich waren, wird sorgfältig gepflegt.
- dd) Was zu den beziehenden und verbindenden Partikeln (besonders zu den Bindewörtern: als, aber, da, wie, wenn, daß, und, ob, obgleich, oder, sobald &c.) gehört: Er wird ihn stets, wie seinen Vater, lieben. Der Schwager, als einziger Erbe des Verstorbenen, will nicht dazwischen willigen.
- ee) Jede nähere Bestimmung vom besonderen Nachdrucke, die allenfalls wegbleiben könnte: In einem Dorfe, vier Meilen von hier, ist, wahrscheinlich Weise durch Unvorsichtigkeit, Feuer ausgekommen.

- c) Zwischen mehreren auf einander folgenden Wörtern von einerley Art, d. i. zwischen mehreren Hauptwörtern, Beywörtern, Zeitwörtern u. s. f. wenn sie weder mit und noch mit oder verbunden sind *Offnung, Muth, Zuversicht* flößen diese Lehre ein. Ein fleißiger, bescheidener, dienstfertiger Mann. Er hat die Wahrheit gelehrt, geläutert, befestigt.

A n m e r k u n g:

- aa) Einzelne mit und, oder, weder noch verbundene Wörter brauchen keinen Beystrich: Ich habe Feder und Tinte vergessen. Du magst lachen oder weinen. Ich habe weder Geld noch Freunde. Werden aber ganze Sätze oder mehrere Glieder eines Satzes oder vielmehr einer Periode durch die Bindewörter und, oder, entweder oder; weder noch u. s. w. verbunden, so wird vor ihnen ein Beystrich gesetzt: Ich werde morgen abreisen, und hoffe in wenigen Tagen bey Ihnen zu seyn. Es fehlt ihr entweder an Vermögen, oder sie liebet uns nicht. Weder sein Bruder hat ihn dazu bereden können, noch hat mein Brief etwas bey ihm ausgewirkt.
- bb) Der Beystrich muß gesetzt werden, wenn und weableibt: Dein Bruder, deine Freunde bitten dich.
- d) In allen zwentheiligen Sätzen, deren Glieder kurz, d. i. von keiner erheblichen Länge sind: Wenn der gute Mensch einen Unterdrückten empor hebt, so schwillt seine Brust vor Freude.
2. Der Strichpunct oder das Semicolon bezeichnet eine etwas stärkere Pause der Stimme, als der Beystrich, und wird gebraucht:

a) In mittelmäßig langen Perioden, den Vorderatz von dem Nachsatze gehörig zu unterscheiden, besonders wenn der Vorderatz oder der Nachsatz, oder beyde Sätze zugleich mehrere kleine Glieder haben, welche schon durch Beystriche von einander getrennt sind: Denke oft an das, was du gehört, gelesen und gedacht hast; so wirst du immer mehr behalten können.

U n m e r k. Zwischen kleinen (wie schon oben bey dem Beystriche sub d) gesagt wurde) Vorder- und Nachsätzen ist ein Beystrich hinlänglich. Hast du Arbeit, so gehe frisch daran.

b) Zwischen mittelmäßig langen Sätzen, welche sich auf einander beziehen, besonders wenn der zweyte Satz durch die Bindewörter: aber, allein, also, denn, daher, doch, dennoch, dagegen, hingegen nur, so, vielmehr, vielweniger u. s. w. mit dem ersten verbunden wird: Man wird zwar äußerst selten Jemanden finden, der die Unterscheidungszeichen richtig zu brauchen weiß; aber doch glaube ich, daß man sich über die Regeln davon sehr leicht vereinigen könnte. Man muß mit den Unterscheidungszeichen nur sparsam verfahren, wenn sie ihre unterscheidende Kraft nicht verlieren sollen; daher soll man den Strichpunct nur dann anwenden, wenn der Beystrich nicht mehr zureicht. In kleinen Sätzen ist ein Beystrich hinlänglich: Er sah es, aber er wollte es nicht sehen.

c) Auch bey Gegensätzen, d. i. wenn der erste Satz dem andern entgegen gesetzt ist, ohne daß beyde Sätze ausdrücklich durch eines der vor angeführten Bindewörter verbunden werden: Bey aller meiner Anstrengung, bey aller meiner Sorgfalt kann ich nicht zu meinem Zwecke gelangen; ihm hingegen gelingen die schwersten Untornehmungen leicht.

d) Wenn man mehrere Sätze über einen Gegenstand in Verbindung auführet, es mögen übrigens diese Sätze durch Bindewörter verbunden seyn oder nicht, wenn sie nur unter sich zusammen hängen; oder auch, wenn mehrere von einander zwar unterschiedene nach einander folgende kleine Sätze unter einen Hauptsatz gefaßt werden sollen: Wir bemerkten das Sinken seiner Stimme; wir hörten seine unverständlichen Worte; wir sahen das Zittern seiner Lippen; wir fühlten die Kälte seiner Hände; kurz Alles verkündigte uns das herannahende Ende unseres Freundes.

Sind die Sätze klein, welche in einer solchen Reihe hergezählt werden, so ist ein Beystrich zwischen ihnen genau: Seinem Körper fehlt Gesundheit, seinem Geiste Seiterkeit und Ruhe, seinem wohlwollenden Herzen ein wahrer Freund.

4. Der Doppelpunct oder Colon bezeichnet eine etwas stärkere Pause der Stimme als der Strichpunct und eine etwas kürzere als der Schlusspunct, und wird hauptsächlich in zwey Fällen gebraucht:

1. Vor dem mit so anfangenden Nachsatze einer längern Periode;
2. Wenn man eigene Worte, oder ein Beyspiel, oder einen merkwürdigen Spruch auführet.

Im ersten Falle kann er der periodische, im zweyten der Ausführungs-Doppelpunct heißen.

Gebrauch des periodischen Doppelpunctes.

In einer zusammengesetzten Periode, den Vorder-
satz von dem Nachsatze gehörig zu unterscheiden, beson-

bers wenn der Nachsatz mit so anfängt, und der Vorder- oder der Nachsatz, oder auch beyde Sätze zugleich mehrere Glieder haben, welche schon durch Strichpuncte oder durch Strichpuncte und Beystriche von einander getrennt sind, wird vor dem so des Nachsatzes der Doppelpunct gebraucht: Bedenkt der Schreibende vorher recht, was und an wen er schreiben will; sieht er bey dem Schreiben selbst nur auf die Gedanken, ohne sich ängstlich an den Ausdruck zu stoßen; durchsieht er als-dann seine vollendete Arbeit, um zu untersuchen, ob er seine Gedanken ganz, recht und deutlich gesagt habe; verbessert er endlich die Sprach- und Schreibfehler: so hat er die wesentlichen Regeln befolgt, um einen guten schriftlichen Aufsatz zu Stande und in das Reine zu bringen.

Anmerk. Wenn der Vorder- oder der Nachsatz (wie oben) durch Strichpuncte, oder durch Strichpuncte und Beystriche getrennt ist, der Nachsatz aber, der sonst mit so anfangen könnte, eine eigentliche Frage ausmacht, oder zu einem Ausrufe wird; so wird auch vor diesem Nachsatze der Doppelpunct gesetzt: Uebersähe der Mensch den ganzen Umfang der Folgen eines Lasters; bedächte er, wie man von einem Verbrechen zum andern erst unvermerkt hingezogen, und endlich mit Gewalt zu demselben geschländert wird: würde er wohl einer Kurzen, vielleicht nur eingebildeten Lust so viel Herrschaft über sich einräumen? Anstatt: so würde er einer Kurzen, vielleicht nur eingebildeten Lust nicht so viel Herrschaft über sich einräumen. So könnte der Nachsatz auch zu einem Ausrufe mit dem vorhergehenden Doppelpuncte werden und z. B. heißen: o, wie würde er es vermeiden, einer Kurzen, vielleicht nur eingebildeten Lust so viel Herrschaft über sich einzuräumen! Anstatt: so würde er es vermeiden, einer Kurzen &c.

Ausnahmen von dem Gebrauche des Doppelpunctes vor dem so des Nachsatzes einer Periode.

Zwischen kürzern Vorder- und Nachsätzen ist ein Strichpunct, und zwischen ganz kleinen ein Beystrich hinlänglich: Verlangst du, daß man deinen Worten trauen, und sich auf deine Versicherung verlassen soll; so liebe die Aufrichtigkeit, und rede stets die Wahrheit. Wenn die Regeln nicht fruchten wollen, so laß Beyspiele und Uebungen eintreten.

Gebrauch des anführenden Doppelpunctes.

- a) Nach Anführungen wie folgende sind: er sprach, er schrieb, er sagt, er rief aus, etc. setzt man einen Doppelpunct, wenn die angeführten Worte unverändert, oder so hingesezt dinst, wie sie gesprochen werden, oder gesprochen seyn könnten: Gellert sagt in seinen moralischen Vorlesungen: Liebst du deine Gesundheit und dein Leben, so fliehe den Aufruhr der Leidenschaften.

Anmerk. Werden aber die eigenen Worte des Redenden nicht geradezu, sondern nur erzählungsweise angeführet; so wird kein Doppelpunct, sondern ein Beystrich gesetzt: Er sagte, es sey ihm noch nicht möglich gewesen, zu dir zu kommen.

- b) So oft man ein Beyspiel, oder einen merkwürdigen Spruch anführet. Beherzige die auf vielfältige Erfahrung gegründete Wahrheit: Beyspiele belehren die Jugend mehr, als bloße Regeln. Die einfachste Anleitung, die man einem

Anfänger im Brieffschreiben geben kann, ist: Schreibe, wie du mit dem Abwesenden reden würdest, wenn er dich hören könnte.

- c) Wenn man eine oder mehrere Sachen gleichsam aufzählet: Die liebenswürdigsten Eigenschaften eines Schülers sind: Ordnung, Fleiß, Aufmerksamkeit, Gehorsam.

Ausnahmen von dem Gebrauche des anführenden Doppelpunctes.

- a) Vor einer kurzen Anführung darf (besonders in einem verwickelten Redesatze) nur ein Beystrich stehen; Als er mich fragte, spielen Sie? und ich ihm Nein geantwortet hatte; so fing er an, sich nach anderer Gesellschaft umzusehen.

U n m e r k. Zuweilen können hier die Unterscheidungszeichen ganz wegbleiben, und dafür die angeführten Worte unterstrichen werden; im Drucke aber gebraucht man andere Lettern: Er scheint nicht zu wissen, was die angeführten Worte einen blutigen Sprung thun sagen wollen.

- b) Wenn die Ankündigung der Anführung erst nach einem oder mehreren angeführten Worten steht, so wird nur ein Beystrich gesetzt: Prüfe, sagt Sirach, was deinem Leibe gesund ist. Die Morgenstunde, sagt Gellert, hat nicht nur das Gold der Arbeit, sondern auch das Gold der Gesundheit im Munde.

III. Die übrigen Zeichen, welche die Verständlichkeit der Schrift in einigen Nebendingen befördern, sind folgende:

1. Das Anführungszeichen („), in den Buchdruckereyen Gänseaugen od. Hasenöhrchen genannt, dienet zur Bezeichnung der unmittelbaren Worte eines Andern, oder ganzer Stellen aus einem Buche. Man setzet es so wohl bey dem Anfange und Beschlusse des Angeführten, als auch vorn zu Anfange einer jeden Zeile, die fremden Worte dadurch desto mehr von den übrigen zu unterscheiden: Ein bekannter Gelehrter, Rahmens Sellert, sagt: „Die Moral, oder die Kenntniß von den Pflichten des Menschen, soll unsern Verstand zur Weisheit und unser Herz zur Tugend bilden, und uns auf diese Art zum Glücke leiten.“

Anmerk. Manchmahl werden bloß die wichtigsten Worte der angeführten Stelle, (wenn sie nicht mit einem besondern Drucke oder mit besonderer Schrift unterschieden werden), mit dem Anführungszeichen bezeichnet: Ein berühmter Schriftsteller sagt von der Klugheit: Um für sich selbst glücklich und für die Welt brauchbar zu seyn, wird Weisheit im höhern oder geringern Grade wesentlich erfordert, und aus diesem Grunde ist es die heilsame Lebensregel: „ Seyd „flug, wie die Schlangen, und ohne Falschheit, wie die Tauben.“

2. Das Bindezeichen (= oder -) zusammengesetzte Wörter zu bezeichnen, wenn man Ursache hat, sie nicht völlig als ein Wort zu schreiben: In Arabien gibt es ungeheuerer Sand = Ebenen. (Sieh Adelsungs Deutsche Sprachlehre S. 242.)

3. Das Theilungszeichen, welches dem Bindezeichen gleich ist, ein am Ende der Zeile getheiltes Wort zu bezeichnen.

4. Das Einschließungszeichen oder die Parenthese () oder [] schließt Wörter und Sätze ein, welche in den Zusammenhang der Rede nur beyläufig eingeschaltet werden. Beym Lesen spricht man die eingeschlossenen Worte gemeiniglich etwas geschwinder und mit schwächerer Stimme aus: Das allgemeine Gerücht sagt, (doch was sagen die Gerüchte nicht?!), daß der heurige Sommer sehr schlecht seyn wird. Wo keine Dunkelheit oder Verwirrung zu befürchten ist, da ist es besser dieses Zeichen wegzulassen, und vor und nach den eingeschalteten Wörtern einen Beystrich zu setzen: Aber, fuhr er fort, meine besten Jahre sind nun einmahl dahin.

*) Nicht immer muß vor und nach dem Einschließungszeichen ein Beystrich gemacht werden, sondern nur dann, wenn der Satz mit Hinweglassung des ganzen Einschlußes ein Unterscheidungszeichen fordert: Ich wüßte nicht (da ich ihn doch schon lange kenne), daß er schlechte Streiche gemacht habe.

*) Man pflegt auch manchmahl, besonders, wenn die eingeschlossene Stelle ein Frage- oder Ausrufungszeichen forbert, durch Horizontal-Striche (—) eine Stelle einzuschieben: Heute noch — hört ihr's? — muß es geschehen.

5. Der Gedankenstrich (— oder --- oder ... oder auch ===) bezeichnet vornehmlich:

a) Eine Auslassung, sowohl eines Rahmens: Herr — ist gleicher Meinung, als auch ganzer Stellen, wenn man z. B. ein Stück aus einem Briefe u. s. w. anführt.

b) Eine starke Pause, welche der mündliche Ausdruck in manchen Fällen macht, als: aa) bey abgebrochenen Reden: Er ist zwar gelehrt, aber — bb) vor Wörtern, die einen besondern Nachdruck haben sollen: Er ist auch --- todt noch grausam. cc) vor dem Unerwarteten: Mancher Schüler macht große Vorbereitungen zum Fleiße, richtet Papier, Tinte und Feder her, setzt sich an den Tisch, und fängt an — zu schlafen. Der Bösewicht (Mörder hätte ich sagen sollen) ist so grausam, und tödtet --- einen Floh. dd) in einem heftigen Affecte: Gehen Sie === Bleiben Sie — Nein, geben Sie ... Himmel, in welchem Zustande befinde ich mich!

6. Das Wegwerfungszeichen oder der Apostroph (') ein willkürlich weggeworfenes e zu bezeichnen. In der vertraulichen Sprache werfen wir das e häufig weg, ohne den Apostroph zu setzen. Auch bedient man sich dieses Zeichens in der zweyten Endung einiger eigenen Rahmen: Cicero's von Wieland übersezte Briefe.

7. Das Anmerkungszeichen (* oder †) deutet auf eine Anmerkung, welche außer dem Zusammenhange der Rede an einem besondern Orte, gewöhnlich gegen das Ende der Seite, zu finden ist, welches auch durch Buchstaben oder Zahlen geschehen kann.

8. Das Zeichen des Absatzes, Paragraphes (§.) wird besonders in Lehrbüchern gebraucht, eine Lehre von der andern abzusondern.

9. Die Tonzeichen (—), (,), (v). Mit (—) bezeichnet man einen gedehnten Selbstlaut: das Maß; mit (,) einen geschärften Selbstlaut: die Masse. In der Tonmessung bezeichnet man eine lange d. i. eine betonte Sylbe mit (—) und eine kurze oder unbetonte Sylbe mit (v): künstlich. Zu den Tonzeichen kann man auch die Trennungspuncte (..) rechnen, welche anzeigen, daß zwey in fremden Wörtern neben einander stehende Selbstlaute keinen Doppellaut ausmachen: Virgil's Aeneïs, Hermeläus, Phaëton, Poët.

10. Endlich sucht man auch in der Schrift anzuzeigen, worauf der Leser seine besondere Aufmerksamkeit richten soll. Im Drucke wählt man zu den Wörtern, worauf der Leser besonders merken soll, andere Lettern, oder stellt diese mehr aus einander, und in der Schrift unterstreicht man diese Wörter.



8. Der Frieden des Jahres 1814. (1814) wird
besonders in Verbindung gebracht, eine Reihe von
der anderen abgelesen.

Die Geschichte (1814) (1814) (1814) (1814)
ist eine sehr interessante Geschichte, die sich
mit der Geschichte des Jahres 1814 bezieht.
Die Geschichte des Jahres 1814 ist eine
sehr interessante Geschichte, die sich
mit der Geschichte des Jahres 1814 bezieht.

Die Geschichte des Jahres 1814 ist eine
sehr interessante Geschichte, die sich
mit der Geschichte des Jahres 1814 bezieht.
Die Geschichte des Jahres 1814 ist eine
sehr interessante Geschichte, die sich
mit der Geschichte des Jahres 1814 bezieht.

Die Geschichte des Jahres 1814 ist eine
sehr interessante Geschichte, die sich
mit der Geschichte des Jahres 1814 bezieht.
Die Geschichte des Jahres 1814 ist eine
sehr interessante Geschichte, die sich
mit der Geschichte des Jahres 1814 bezieht.



Nota. Les contrats de mariage seront relevés sous les noms des deux époux, alphabétiquement et séparément.

N O M S

PRÉNOMS

PROFESSION.

DEMEURE.

DU
de
por
lettre

